Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 103. **Mittwoch den 4. Mai 1898.** **XVI. Jahrg.**

Für die Monate Mai und Juni kostet die „Thorner Presse" mit dem Illustrirten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen 1 Mk., frei ins Haus 1 Mk. 34 Pf.

Abonnements nehmen an sämmtliche kaiserl. Postämter, die Landbriefträger und wir selbst.

Expedition der „Thorner Presse",
Katharinenstraße 1.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Die Seeschlacht bei Manila.

Die Seeschlacht bei Manila am Sonntag früh hat den Krieg zwischen Spanien und Nordamerika aus dem Stadium eines „Säbelduells auf 25 Schritte Distanz", wie ein diplomatischer Spötter seinen bisherigen Verlauf bezeichnet hat, herausgeführt und zu blutigem Ernst gewandelt. Die spanische Flotte erlitt eine völlige Niederlage und ist größtentheils vernichtet worden. Die mehrstündige Schlacht fand in der Manila-Bai statt, welche von dem wesentlich stärkeren amerikanischen Geschwader in der Nacht vorher forcirt worden war. Daß das spanische Geschwader bei den Philippinen den amerikanischen Panzerkreuzern nicht gewachsen war, stand von vornherein fest. Spanischerseits hatte man aber geglaubt, daß die Bai von Manila ausreichend befestigt und auch durch Minen und Torpedos gesichert sei. Das spanische Geschwader setzte sich aus sechs bis acht kleineren ungepanzerten Kreuzern und einigen alten Holzschiffen zusammen. Letztere sind den modernen Brisanzgranaten gegenüber von vornherein dem Feuer geweiht, und auch auf Stahl- bezw. Eisenschiffen kann das bloße Vorhandensein größerer Holzmengen in Möbeln, Deckplanken u. s. w. schon verhängnißvoll werden, wie die Schlacht am Yalu-Fluß gezeigt hat. Dazu kommt, daß die Splitterwirkung des Holzes beinahe noch gefährlicher ist als seine leichte Entzündbarkeit. Bei dem Umbau der Panzer unserer „Sachsen"-Klasse sind daher alle Holztheile sorgfältig beseitigt worden. Der Brand der beiden spanischen Kreuzer zeigt, wie richtig diese Maßnahme war. Dem Anschein nach haben sich die Spanier tapfer geschlagen, und so dürften die Minister wohl Recht haben, wenn sie die Schlacht von Cavite als unglücklich, aber ehrenvoll bezeichnen.

Das amerikanische Geschwader war am Donnerstag von Hongkong ausgelaufen und kam am Sonnabend seinem Ziele, Manila, nahe; abends begann der Kampf. Manila, die Hauptstadt der Philippinen, liegt im Hintergrunde einer weiten Bucht, deren Eingang von dem starken Fort Cavite gedeckt wird. Hier ist auch der Ankerplatz für größere Schiffe, die wegen der geringen Tiefe der Bucht drei Kilometer vor der Stadt ankern müssen. Und hier war es auch, wo der Kampf sich entspann, nachdem die Spanier ihre frühere Absicht, sich außerhalb des Hafens auf offener See den Amerikanern zum Kampfe zu stellen, aufgegeben hatten.

Die heute über die Seeschlacht vorliegenden Meldungen, die noch wenig ergänzen, sind folgende:

Madrid, 2. Mai. Die Marinebureaus auf Manila theilen folgende Nachricht des Kontreadmirals Montojo mit: „Um Mitternacht gelang es dem amerikanischen Geschwader, die Einfahrt in den Hafen zu erzwingen. Vor Tagesanbruch wurde dasselbe vor Cavite, acht Schiffe in einer Linie, gesichtet. Um $^1/_2$8 Uhr fing das Vordertheil der „Reina Christina" Feuer. Bald darauf brannte auch das Hintertheil. Ich begab mich mit dem Stabe um 8 Uhr an Bord der „Isle de Cuba". Die „Reina Christina" und der Kreuzer „Castillo" sind vollständig verbrannt. Die anderen Schiffe, welche Beschädigungen erlitten, zogen sich in die Baccolobucht zurück. Mehrere von ihnen mußten in den Grund gebohrt werden, damit sie nicht dem Feinde in die Hände fielen. Unsere Verluste sind erheblich, darunter befinden sich ein Kapitän und ein Schiffsgeistlicher."

Nach einem gestern stattgehabten Ministerrath erklärten die Minister auf Befragen, es bestätige sich, daß bei Cavite ein Seegefecht stattgefunden habe. Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatze lauteten für Spanien, wenn auch ungünstig, doch ehrenvoll.

Einem Telegramm des „Liberal" aus Manila zufolge erklärte der Kontreadmiral Montojo, das spanische Geschwader sei vollständig verloren. — Der englische Konsul habe, wie das Telegramm des weiteren meldet, mit dem amerikanischen Geschwaderchef konferirt. Den Inhalt des Gespräches kenne man nicht. Der Feind hat sich vor Manila festgesetzt und schreitet zur Blockade. Die Bevölkerung verläßt die Stadt. Man befürchtet, daß das Bombardement auf Manila demnächst eröffnet werden wird.

Washington, 2. Mai. Die Nachricht von dem amerikanischen Siege bei Manila ist hier mit Begeisterung aufgenommen worden. Der Präsident und die Mitglieder des Kabinets äußerten sich sehr befriedigt, lehnten es aber ab, sich in eine Besprechung der Nachricht einzulassen. Einige Beamte des Marinedepartements sollen ihre Meinung dahin geäußert haben, sie glaubten, daß dieser Sieg zur Beendigung des Krieges führen werde, ohne daß es zu einem weiteren Seegefecht von Bedeutung käme.

Madrid, 2. Mai. Die hiesigen Blätter nennen den gestrigen Tag einen traurigen, aber ruhmvollen, und rathen an, Ruhe und Vertrauen zu demnächstigen Triumphen zu bewahren.

Ueber die Situation vor der Schlacht hat am Sonntag der von Manila in Hongkong eingetroffene englische Dampfer „Memnon" folgenden Bericht erstattet: Der „Memnon" bemerkte ein spanisches Geschwader außerhalb des Hafens, aber in der Bai von Manila. Etwa 50 oder 60 Kanonen schweren Kalibers seien gut plazirt und beherrschen die Einfahrt zu der Bai. Man glaubt, das amerikanische Geschwader könne nicht eindringen in die Bai ohne Panzerschiffe erster Klasse oder eine große Streitkraft zu Lande. Die Behörden von Manila veröffentlichten, um Eindruck auf die Eingeborenen zu machen, durch Anschläge eine Erklärung, ein spanischer Kreuzer habe am Montag zwei amerikanische Kriegsschiffe angegriffen und zum Sinken gebracht; doch wird diese Erzählung als unbegründet bezeichnet. Bei der Junta der Rebellen in Hongkong eingegangene Briefe versichern, daß die Insurgenten durch Besetzung aller Höhen in der Umgebung von Manila in einem Umkreise von 10—20 Meilen und durch Mitwirkung der Amerikaner die Stadt durch Hunger in etwa 14 Tagen bezwingen könnten. Diese Angabe wird durch Briefe englischer Ansässiger bestätigt. Die Aufständischen beabsichtigen, einen Scheinangriff auf die Stadt zu machen, während die Amerikaner von der Wasserseite die Forts angreifen. Die Briefe an die Junta fügen hinzu, die Spanier hätten ihren Kreuzer „Castilla" in dem flachen Wasser an der Einfahrt zum Hafen auflaufen lassen, um ihn als feste Batterie zu benutzen. Einige Schiffskanonen seien ausgeschifft und am Eingang des Hafens aufgestellt worden. Man glaubt, die Amerikaner werden zum Zwecke der Besetzung des Hafens bei Manila mit den Aufständischen zusammenwirken als Basis für eine längere Belagerung der Stadt. Sie würden dann das spanische Geschwader zum Kampfe zwingen können. Der englische Konsul in Manila hat telegraphisch die Sendung des Kreuzers „Edgar" verlangt, da man Unruhen in der Stadt befürchte.

Ferner telegraphirte vor der Ankunft der Amerikaner der Gouverneur der Philippinen nach Madrid: Unser Geschwader ankert bei Cavite in einer guten strategischen Stellung; die freiwillige Bewaffnung dauert fort; wir sind gerüstet, uns einer feindlichen Landung zu widersetzen und die Integrität des vaterländischen Gebietes zu vertheidigen.

Ueber die Schiffe des spanischen Philippinengeschwaders schrieb der Madrider Berichterstatter der „Köln. Ztg.": Hölzerner Kreuzer „Castilla", 3500 T., mit 4 Krupp'schen 15 Cm.-Geschützen, 2 12 Cm.-, 2 8 Cm.- und 4 7 Cm.-Geschützen, sowie 4 Schnellfeuer-Kanonen; Kreuzer „Reina Mercedes", 3400 T., mit Hontoria- und Schnellfeuer-Geschützen; Kreuzer „Reina Christina", gleiche Größe und Armirung; Kreuzer „Isla de Cuba", 1050 T., 4 12 Cm.-Hontoria-, 11 Schnellfeuer- und 4 Revolver-Kanonen; Kreuzer „Isla de Luzon" mit derselben Bewaffnung; Kreuzer „Don Antonio de Ulloa", „Don Juan d' Austria" und „Veladeo", 1150 T. und ähnlicher Bewaffnung; die Kanonenboote „Elcano", „General Lago" und „Marquis del Duero", 500 T., „Quiros" und „Villalebes" von 340 T. und eine Anzahl kleinerer Boote mit je einem 9 Cm.-Hontoria-Geschütz und zwei Revolver-Kanonen. Wie viele von

---

Die Krone.

Romantische Erzählung v. Ant. Frhrn. v. Perfall.
(Nachdruck verboten.)

(34. Fortsetzung.)

Er hob nur den oberen Theil einer Gestalt grell aus dem Dunkel, in welchem alle Formen verschwammen, zwei nackte, muskulöse Arme, eine breite Brust, von einem Lederschurz umspannt, in dem ein schwerer Hammer steckte, schon mehr eine Keule, ein geschwärztes Haupt, von weißem Haar und Bart umwallt, zwei große, klare Augen, die unter buschigen Brauen energisch hervorblitzten. Bange Erwartung lag in der schwülen Luft.

Der Schmied hatte heimlich die Versammlung berufen. Man konnte sich selbst keine Rechenschaft geben, warum man dem alten Mann, der sich bisher so wenig bemerkbar gemacht, so blindes Vertrauen schenkte in so gefährlicher Sache. Warum man auf ihn geradezu seine Hoffnung setzte. Wenn man weiter nach dem Grunde forschte, stieß man immer wieder auf diesen sonderbaren Jüngling, diesen Achmet, von dem allein dieser Drang nach Erlösung vom Joche Sarbars ausging.

Er stand in enger Beziehung zu dem Schmied, der mehr wußte, als er sagen wollte und durfte. Die Gestalt Achmets war bereits mit dem Zauber des Geheimnisses umgürtet, sein plötzliches Verschwinden, das erst Erbitterung und Spott erregte, erhöhte ihn nur.

Die phantastischsten Erklärungen wurden gesucht. Man erwartete sich, daß sein Auftauchen nicht minder seltsam und mit auffallenden Ereignissen verbunden sein werde. Das Märchen fing schon an, um ihn seine Fäden zu spinnen.

Welches Volk erwartet nicht einmal einen Erlöser? Zuerst aus sich selbst heraus, und wenn er da nicht kommen will, zuletzt vom Himmel.

So war er für die Schwärmer der Gottgesandte, längst Erwartete, der sich in dieses Achmets Leib gehüllt, sein Erdenwerk zu erfüllen. Alle Erlöser wählen den Leib des Armen, alle Erlöser verschwinden auf eine kurze Zeit in Wüsten, auf Bergesgipfeln, um sich ganz mit dem Göttlichen zu vereinen und dann zurückzukehren, wunderbar gestärkt zur Vollbringung.

Andere gingen nicht so weit. Der Mann stak doch zu derbe im Fleisch und Blut für solchen Glauben. Irgend ein verkappter Prinz, der sich unter der Maske die Lage angesehen und nun mit einem gewaltigen Heere wiederkehrt. Oder am Ende der Asr selbst, des Mansur' Sohn! wagte es sich da und dort hervor, doch mit wenig Glück. — Ein Königssohn, und so von Freiheit reden, so von der Krone? der wäre doch ein Narr. — Und doch wurde Uli ausgefragt. Doch der war kurz angebunden. Die Flucht Achmets hatte ihn völlig irre gemacht. Wenn er wirklich so treulos, so pflichtvergessen war, dann war er auch nicht werth, den Namen je zu führen, und die Krone im Keller vermoderte lieber, als daß sie ein so unwürdiges Haupt einst schmückte.

Dilaram wurde noch derber bei solchen Fragen. Was denn an dem Menschen sei, daß man so Wesens aus ihm mache? Wegen der hübschen Fratze und dem losen Maule? Das hatten doch mehr in Rum. Mirrha lauschte begierig all den Gerüchten mit pochendem Herzen. So sehr sie sich freute über die Macht, die er auf andere übte, so verdroß sie doch, daß man den Grund derselben anderswo suchte, als in ihm selbst, in seinem ganzen überlegenen Wesen, seiner alle Herzen gewinnenden Erscheinung! Wozu denn ein Gottgesandter, ein Prinz, ein Asr! — Achmet! In dem Namen lag ja für sie alles Gute, Schöne, Große. — Und an sich selbst lernte sie ihn verstehen, sein hohes Selbstgefühl, das ganz durchdrungen war von seinem eigenen Werthe. Wie ihn das kränken mußte, als sie ihm stets von diesem Asr sprach! Wenn ihn das am Ende fortgetrieben — für immer? Das wäre ihr Tod.

Im Keller Abdalis war man in athemloser Spannung. Der Schmied erwartete noch jemand, sichtlich die Hauptperson, da er nicht sprach. Am Ende ihn selbst, den Ersehnten! Doch einer meinte, der kommt ganz anders, wenn er kommt, und nicht in einen dunklen Keller.

Endlich — Schritte, eine Gestalt ward sichtbar auf der finsteren Treppe. Aller Blicke wandten sich dahin. — Doch allgemeine Enttäuschung. Omar war es, der Bauer. Erst als er in das spärliche Licht trat zu Abdali, sah man, daß er staubbedeckt und in einer Tracht stak, die im Lande nicht gebräuchlich. Auch erinnerte man sich rasch seiner Verbindung mit Achmet.

„Sprich selbst, Omar," sagte der Schmied, „und mach's kurz. Ich denke, wir haben Eile."

„Ich komme von Achmet und soll Euch alle grüßen," begann Omar.

Da umdrängte man ihn schon in ungeduldiger Hast; jetzt stand man vor der Lösung.

„Er ist in Arkûl, bei dem großen Gilpaikan, dem Fürsten der Kafirer. Ich selbst führte ihn dahin. Ich sage Euch, er ist ein Wundermann. Aufgenommen ist er wie ein Bruder, er wohnt im Palast. Das ist ein Palast! Und die Stadt erst! Der Wohlstand, die Schönheit, und der Fürst! Das ist ein Fürst! Aber ich verschwätze mich, Achmet hat ihn für uns gewonnen. Heute versammeln sich zehntausend wohlgerüstete Krieger in Arkûl, bereit, uns Hilfe zu bringen. Ich selbst sah gestern Nacht, als ich durch die Steppe eilte, die Feuer brennen auf den Bergen, die alles Volk zusammenrufen aus den Thälern.

Achmet meint nun so: Wir überrumpeln die schwache Besatzung, machen uns zu Herren der Stadt. Eine rothe Fahne, aufgepflanzt auf den Zinnen der Burg, giebt den Kafirern Kunde, die im Bergwald das Zeichen erwarten, um ungesäumt zu Hilfe zu kommen. In wenig Stunden sind sie da, auf ihren flinken Rossen. Dann soll Sarbar nur kommen! Er findet die Stadt verschlossen und wohlbesetzt. Eile aber thut vor allem noth, läßt er Euch sagen, damit Sarbar nicht zuvorkomme den Kafirern. Was er alles zu Werk' gebracht: den Friedensfürst zum Kriege zu bewegen, ohne Vortheil und Gewinn, denn keine Forderung irgend welcher Art stellt Gilpaikan! Wie er sich ihn zum Freunde erworben, aller Begeisterung erweckte, wer es selbst nicht, wie ich, gesehen, kann es nimmer glauben. Ja, wenn er heute um die Hand Haimunis würbe, des Fürsten liebste Schwester, er würde sie ihm nicht weigern. Ja, sie selbst würde sich glücklich schätzen, so hat er sie bezaubert."

In diesem Augenblicke ertönte, im Gewölbe dumpf nachzitternd, ein Aufschrei. — Alle hörten ihn, und alle meinten, von einem Weibe müsse er kommen, — von der Treppe

ihnen kampffähig sind, ist allerdings schwer zu sagen.

* * *

London, 2. Mai. Newyorker Meldungen zufolge erregte die Unterlassung einer Neutralitätserklärung seitens Deutschlands dort Beunruhigung. Ein Kabinetsmitglied erklärte dem Korrespondenten des „Daily Telegraph", Deutschland habe kein Recht, gegen das Bombardement von Manila zu protestiren. Wenn es dies thäte, würde man keine Rücksicht darauf nehmen. Amerika wolle die Philippinen nicht annektiren, man brauche sie nur als Basis während des Krieges. Falls die deutschen Kaufleute in Manila Schaden litten, müßten sie es gleich anderen Neutralen ertragen. Die amerikanische Regierung glaube nicht, daß Deutschland formell protestiren werde.

London, 2. Mai. Nach einer Meldung aus Havanna ist das Kabel zwischen Manzanillo und Santiago durchschnitten. Auch das Kabel nach Kingston auf Jamaika ist gestört, sodaß die Verbindung schwierig wird.

Petersburg, 2. Mai. Die Gesetzsammlung veröffentlicht die Neutralitätserklärung Rußlands.

Caracas, 2. Mai. Venezuela hat seine Neutralität im spanisch-amerikanischen Konflikte erklärt.

Yokohama, 2. Mai. Die japanische Regierung veröffentlicht die Erklärung der Neutralität Japans im spanisch-amerikanischen Kriege.

Tampa, 2. Mai. Vier Regimenter Infanterie sind von Chickamanga, Mobile und Neworleans hier eingetroffen. Es wird hier für fast sicher gehalten, daß mindestens zehn Tage bis zum Aufbruch der Truppen nach Kuba vergehen werden.

Havanna, 2. Mai. Marschall Blanco erhielt aus der Provinz Pinar del Rio eine Adresse mit dem Angebot von 16000 Freiwilligen.

Madrid, 2. Mai. Die patriotische Begeisterung schlägt mächtige Wogen. In ganz Spanien finden kriegerische Kundgebungen statt. Die Beamten in mehr als 4000 Orten haben sich bereit erklärt, auf die Hälfte ihres Gehalts zu verzichten, um zu den Ausgaben für den Krieg beizutragen. Die Studenten der Universitäten bieten sich der Regierung als Freiwillige an.

Madrid, 2. Mai. Eine Depesche des Marschalls Blanco aus Havanna meldet: Die Schiffe, welche Cienfuegos blockiren, hätten einen spanischen Kauffahrer aufgebracht und einen Oberst, einen Arzt, sechs Offiziere und drei Unteroffiziere gefangen genommen, die Zivilpassagiere aber freigelassen.

Berlin, 2. Mai. Die spanische Regierung unterhandelt mit einem Konsortium belgischer, französischer und englischer Kapitalisten behufs Verpfändung oder Verkaufs sämmtlicher Staatsbergwerke für 2000 Mill. Goldfranken.

Politische Tagesschau.

Der Schluß des Reichstages findet am Freitag, 6. Mai, 10 Uhr im Weißen Saale durch den Kaiser selbst statt. An demselben Tage wird ein Diner im Schlosse stattfinden, zu dem Einladungen an die Mitglieder des Reichstages ergangen sind. — Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat für Donnerstag zahlreiche Einladungen an die Abgeordneten zu einer Abend-Gesellschaft ergehen lassen. — Der Gesammtvorstand des Reichstages veranstaltet am Donnerstag Mittag zu Ehren des Präsidenten Freiherrn v. Buol ein Festmahl im Reichstagsgebäude.

Wie in parlamentarischen Kreisen versichert wird, erhielt der Staatssekretär des Innern, Graf von Posadowsky, aus Anlaß seines scharfen Auftretens der Sozialdemokratie gegenüber zu wiederholten Malen Drohbriefe.

Die Großdestillateure haben nach der „Deutschen Tagesztg." in einer Versammlung unter Führung ihres sattsam bekannten Vorsitzenden Max Schulz wegen der gestiegenen Spirituspreise eine Erhöhung der Preise für Trinkbranntwein und Liköre um 15—20 pCt. beschlossen. Das Blatt bemerkt dazu sehr richtig: „Wenn die Landwirthe wegen der unverhältnißmäßig gestiegenen Produktionskosten und Gesindelöhne eine bescheidene Erhöhung der Getreidepreise wünschen — aus dem Handgelenk dekretiren, wie Herr Max Schulz, können sie nicht —, so nennt das der Großdestillateur, Schnapshändler und Parlamentarier Max Schulz agrarische Unverschämtheit."

Aus Amsterdam, 2. Mai, wird gemeldet: An der hiesigen Börse stieg der Weizen um 1,30 bis 1,50 Gulden per Hektoliter. Der gegenwärtige Preis ist der höchste seit mehreren Jahren. Die Hausse ist durch den Krieg verursacht.

Die Unruhen in Italien infolge der Brottheuerung dauern fort. Besonders ernst waren die Ruhestörungen am Sonntag in Minervo-Murgo und Molfesta, zwei Städten unweit Bari. Beim Einschreiten des Militärs wurden in ersterem Orte fünf Aufrührer und in letzterem ein Aufrührer getödtet.

Der Kongreß der Eisenbahnarbeiter in Paris hat mit 53 gegen 13 Stimmen die allgemeine Arbeitseinstellung beschlossen.

Einer Privatnachricht aus Petersburg zufolge ist eine große nihilistische Verschwörung entdeckt.

Aus dem östlichen Sibirien laufen in Petersburg Meldungen ein, welche den Umfang der Schäden, die der Eisgang dort verursacht hat, annähernd erkennen lassen. Allein in der Provinz Semipalatinsk betragen die Verluste gegen 10 Millionen Rubel. Dort sind große Getreidevorräthe, welche an den Ufern des Irtysch lagerten, mehrere Flußdampfer und viele Barken von dem Hochwasser fortgeschwemmt worden. Bei den Versuchen, die Waaren zu bergen, fanden mehrfach Menschen den Tod.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Mai 1898.

— Der Kommandant von Magdeburg, Generallieutenant von Bojanowsky, und dessen Bruder, Kommandeur der 61. Infanterie-Brigade in Straßburg, Generalmajor, haben ihren Abschied eingereicht.

— Zum Direktor im Reichsamt des Innern an Stelle des zur Disposition gestellten Direktors Schröder ist dem Vernehmen nach der Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Hopf, bisher vortragender Rath im Reichsamt des Innern, ernannt worden.

— Der bereits erwähnte deutsche Flottenverein ist am Sonnabend in Berlin gegründet worden. Es hatten sich im Hotel „Bristol" eine Anzahl Männer aus allen Berufsständen eingefunden, die dem Fürsten zu Wied, dem Einberufer der Versammlung, den Vorsitz übertrugen. In gedrängter Kürze schilderte Fürst zu Wied die Vorgänge, die ihn an die Spitze dieses Unternehmens gebracht hätten, und betonte, das absolute Fernhalten von aller Politik müßte die Losung des Vereins sein, der sich bestreben wolle, bis an den letzten im Volke heranzutreten. Das Ziel des Vereins sei die Belehrung der deutschen Nation über den großen nationalen Gedanken einer starken Flotte. Der Redner legte die Nothwendigkeit der Gründung eines solchen Vereins dar; gerade jetzt, nachdem das Flottengesetz angenommen sei, könne der Verein ohne politische Agitation wirken und das Volk aufklären, ohne eine Spitze gegen den Reichstag zu richten. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Herr Schweinburg erläuterte dann die Statuten des Vereins, der bestrebt sein würde, der Presse alles, was für die Oeffentlichkeit in Marineangelegenheiten Interesse habe, durch ein Auskunftsbureau zugänglich zu machen. Auch werde er Wanderlehrer aussenden, die von Ort zu Ort pilgern sollten, um überall die Lehre von den nationalen Pflichten, von der nationalen Ehre, von der nationalen Flotte zu predigen. Hierauf erfolgte die einstimmige Annahme der Satzungen, und es wurden 30 Mitglieder des Vorstandes gewählt, der sich alsbald konstituirte und den Fürsten zu Wied als Vorsitzenden des Vereins, den Erbprinzen zu Hohenlohe als ersten Stellvertreter, den Generalsekretär, Landtagsabgeordneten H. A. Bueck zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden, Herrn Robert v. Mendelssohn zum Schatzmeister, Herrn Victor Schweinburg zum Sekretär wählte. Der Verein beschloß, den Kaiser um die Genehmigung zu bitten, daß Prinz Heinrich das Protektorat über den Verein übernehme, ferner dem Großherzog von Baden die Ehrenmitgliedschaft anzutragen.

— S. M. S. „Cormoran", Kommandant Korvetten-Kapitän Brustatis, ist am 1. Mai von Kiautschau nach Manila abgegangen.

— Während des diesjährigen Kaisermanövers werden die Radfahrer eine ganz besondere Rolle spielen. Alle 10 Infanterie-Regimenter des 10. Armeekorps bilden gegenwärtig Radfahrer-Detachements in Stärke von je 1 Offizier, 3 Unteroffizieren und etwa 24 Mann aus, die bei dem Manöver als selbstständige Radfahrer-Kompagnie unter Führung eines Hauptmanns in Dienst treten. 1 Lieutenant und 5 Unteroffiziere sollen speziell für den Kaiser kommandirt werden.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht das Gesetz, betreffend Feststellung des Staatshaushaltes für 1898/99, vom 1. Mai 1898.

Potsdam, 2. Mai. Der Kaiser besichtigte 9 Uhr früh auf dem Bornstädter Felde die drei Bataillone des ersten Garde-Regiments und das Lehrinfanteriebataillon. Hierauf fand ein Gefechtsexerzieren statt, an welchem auch Artillerie und Kavallerie theilnahm. Der Kaiser ritt an der Spitze des ersten Garderegimentes in die Stadt und nahm später an einem Frühstück im Kasino theil. Auf dem Bornstädter Felde waren sämmtliche fremdherrliche Offiziere und Generaloberst Graf Waldersee anwesend.

Die Maifeier.

Berlin, 2. Mai. Die Maifeier der Sozialdemokraten, die neunte, ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Gestern Mittag hielten die Gewerkschaften 15 mäßig besuchte Versammlungen ab. Nachmittags fanden die von den Wahlvereinen veranstalteten Versammlungen — in Berlin 25 und zahlreiche in den Vororten — statt. Die Anarchisten hielten keine besondere Maifeier ab. In den Versammlungen wurde eine gleichlautende Resolution für den Achtstundentag, für die internationale Solidarität, den Völkerfrieden 2c. angenommen.

Wien, 2. Mai. Die Maifeier der Arbeiter ist hier und in der Provinz ziemlich ruhig verlaufen. Die Versuche der Sozialisten in Triest, die Einstellung des Tramwayverkehrs und die Schließung der Geschäftslokalitäten zu erzwingen, ist durch die Polizei verhindert.

Brüssel, 2. Mai. Der 1. Mai ist in ganz Belgien ruhig verlaufen. Arbeitergruppen durchzogen die Straßen von Charleroi, Mons, Gent, Mecheln und Brüssel. Sie verhielten sich jedoch ruhig und wurde die Ordnung nicht gestört.

London, 2. Mai. Anläßlich der Feier am 1. Mai fanden hier großartige Kundgebungen statt. Ein Massen-Meeting wurde veranstaltet, an welchem mehrere tausend Personen theilnahmen. Die Kundgeber durchzogen die Straßen, durchschritten den Trafalgar-quai und begaben sich alsdann nach dem Hydepark, woselbst Ansprachen in allen Sprachen gehalten wurden. Die auf der Tagesordnung stehenden Beschlüsse wurden angenommen.

Ausland.

Windsor, 2. Mai. Die Königin Viktoria ist hier wieder eingetroffen.

Petersburg, 30. April. Ein amtlicher Bericht des „Regierungsboten" besagt, es seien im Sommer vorigen Jahres Terrainstudien für Zweiglinien, welche die Transbaikal- und Ussuribahn mit der chinesischen Grenze behufs Anschlusses an die Mandschurei-Bahn verbinden sollen, gemacht worden. Das Komitee für die sibirischen Eisenbahnen, dessen Präsident der Kaiser ist, ordnete Beschleunigung des Baues dieser Zweiglinien an.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 2. Mai. (Opfer einer unsinnigen Wette. Vergrößerung des Bahnhofes.) Der 34 Jahre alte Schuhmachergeselle Karl Bethke ist das Opfer einer unsinnigen Wette geworden. Derselbe war am 29. v. Mts. im angeheiterten Zustande infolge eines vorherigen Streites mit seinen Freunden die Verpflichtung eingegangen, einen Liter Schnaps hintereinander zu trinken. Nachdem B. denselben genossen, ließ er sich nach Hause bringen und da sich sein Zustand verschlimmerte, erfolgte tags darauf seine Ueberführung ins Krankenhaus, woselbst er gestern am Herzschlage verschieden ist. B. hinterläßt eine Frau mit drei unerzogenen Kindern, er starb am goldenen Hochzeitstage seiner Eltern. — Endlich scheint das Projekt der Verlegung bezw. Vergrößerung des nicht im geringsten den Verkehrsverhältnissen mehr entsprechenden hiesigen Bahnhofes vorwärts zu schreiten, denn es schweben bereits zwischen der Eisenbahn-Direktion und dem Bäckermeister Leibrandt Verhandlungen zum Ankauf des demselben gehörigen am Bahnkörper belegenen Landes.

Culmsee, 2. Mai. (Aufgefundene Leiche.) Gestern Nachmittag ist vor dem Gasthause in Nawra eine Leiche männlichen Geschlechts gefunden worden. Der dortige Gastwirth erstattete heute dem hiesigen königl. Amtsgericht hiervon Anzeige.

Marienwerder, 2. Mai. (Die Versetzung des Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Protzen) hierselbst an die königl. Regierung zu Breslau, die bereits früher mitgetheilt wurde, wird nunmehr auch von amtlicher Stelle als vollzogen erklärt.

Pelplin, 2. Mai. (Die Aufstellung der Kandidatenliste für die Bischofswahl) findet hier am morgigen Dienstage statt. Außer den hiesigen Domherren wirken auch die vier Ehrendomherren des Bisthumes Culm hierbei mit.

---

her. Man eilte hinauf, — niemand war zu sehen.

Abdali verdroß die Störung. „Was haben wir uns jetzt um Weiber zu kümmern und Prinzessinnen? Eile thut noth, läßt er uns sagen, also — Eile! Heute noch muß der Schlag geschehen, die Nachricht vom Heere ist begründet. Wenn Sarbar sich rasch auf die Stadt zurückzieht, geschlagen von Weltu, — ist alles verloren."

„Heute? Ja, wie denn heute noch? Und Hamza? Wie soll man denn die Burg nehmen?" wurden Stimmen laut. —

„Wir reiten hinein, schlage ich Euch vor!" sagte lachend der Schmied.

Spaß wäre wohl jetzt schlecht am Platze, meinte einer. Er solle doch einen vernünftigen Vorschlag machen.

„Mache ich ja. Wir reiten ein, heute Abend noch. Glaubt Ihr denn, ich habe auf Euch gewartet, um was auszudenken? Ihr wißt doch, um zehn Uhr kommt die Runde in unser Viertel. Die Straßen sind eng, das reinste Netz für Reiter, wir brauchen's nur zusammenzuziehen. Dann herunter mit den eingepferchten Kerls, uns in ihr altes Eisen gesteckt und in die Burg geritten, als Hamzas Leute. Sind wir erst drin, nur unser zehn, sollen sie schwer uns 'rauskriegen, und durch das offene Thor kommt uns die Hauptschaar nach. Der Hamza hat nicht mehr als vierhundert, wenn die nicht uns gehören, sind wir auch keiner Hilfe werth."

Der Vorschlag zündete. So einfach war er, daß man sich nur wundern mußte, daß man nicht längst schon darauf gekommen. Und heute war es sicher, daß Hamza, der selbst schon einmal die Runde gemacht, Abends fehle. —

Omar schürte noch den Eifer, der Hilfe Sicherheit betonend. Das ganze Bergvolk sei auf den Beinen, der Fürst selbst wolle an seiner Spitze reiten, so daß es bald nur mehr galt, der Leute Eifer zu zähmen, die schon nach den Aexten und Eisenstangen griffen, die das Gewölbe anfüllten, in dem ersten dumpfen Grolle der Empörung.

Abdali traf seine Anordnungen wie ein Feldherr, so vorbedacht. Er bestimmte genau den Platz des Ueberfalles und vertheilte die Rollen. Zehn Mann, welche im Gewande der erschlagenen Reiter in die Burg dringen sollten, wurden sorgfältig ausgewählt, er selbst an der Spitze. Omar sollte dann mit der Hauptmacht — auf fünfhundert Köpfe war zu rechnen, — rasch zu Hilfe kommen.

Vor allem galt es, den Tag über sich ohne Aufsehen zu sammeln und jeden Verräther fernzuhalten.

Langsam leerte sich der Keller. Es waren nur gebückte Greise, Bresthafte, auf Stelzfüßen und Krücken, die ihn jetzt allmählich verließen.

Omar war der letzte, der mit dem Schmied die Treppe heraufstieg in die Werkstatt.

„Du hast da etwas erzählt von einer Schwester des Fürsten," begann plötzlich Abdali. „Das wäre nicht recht von Achmet, wenn ihn der Glanz so blendete. —"

„Aber was will er denn machen," entgegnete Omar, lebhaft ihn vertheidigend. „Sie sind ja ganz toll mit ihm, nicht nur die Weiber, der Fürst selbst. Soll er sie vor den Kopf stoßen? Das wäre doch thöricht. Schön und lieb ist sie freilich, und wie sie singt und die Laute spielt! Daß es kein Wunder wäre, wenn —"

„Wenn er zum Schurken würde!" rief plötzlich eine thränenvolle Stimme hinter der Esse hervor, und als sich die beiden Männer erschreckt umwandten, stand Mirrha vor ihnen. „O, ich habe alles gehört! Eine saubere Prinzessin das, die jeden Fremden wegschnappt, der sich in ihr entsetzliches Land verirrt. Ein sauberer Fürst das, der seine Tochter dem nächsten Besten in die Arme wirft. Und der soll uns befreien? Er bringt wohl sein Früchtchen gleich selber mit nach Rum? Aber das leide ich nicht, mag darüber Euer ganzer Plan zu Grunde gehen. Lieber ist mir noch der Sarbar, als das lockere Volk. O, Abdali! O, Abdali!"

Sie eilte auf den Schmied zu, der sich das weiße Haar kratzte, und warf sich an seine rußige Brust. „Du weißt ja, wie begeistert ich war für Euer Vorhaben, mein Leben hätte ich geopfert dafür, aber jetzt ist alles aus, alles. — Ich sage Euch offen, ich verrathe Euch, — ich — ich — sie soll mir nicht herein, diese Schlange!"

Mirrha war außer sich und lag weinend am Halse ihres verzweifelten Freundes, der die Gefahr nicht unterschätzte. Ein eifersüchtiges Weib ist zu allem fähig.

„Aber höre mich doch, Mirrha, der Schwätzer da," — er wies auf den rathlosen Omar — „spricht ja nur so, weil das Mädel ihm selbst in die Augen stach. Achmet! Was denkst Du Dir denn? Dem käm' so eine Prinzessin gerade recht. Er haßt ja das gezierte Volk!"

„Höre mir auf! Eben sprachst Du selbst ganz anders — vom Glanze, der ihn geblendet. — O, der Glanz, so ein hoher Name und Rang. Aber es geschieht mir ja ganz recht, war ja selbst so dumm und träumte mein ganzes Leben lang von einem Prinzen, — aber ich will nichts mehr davon wissen — von keinem — garkeinem."

Sie schluchzte laut.

„Nun rede doch," wandte sich der Schmied zu Omar, „ist's wirklich so schlimm? Hast Du was Unrechtes gesehen? Hat Achmet wirklich vergessen —"

„Nichts habe ich gesehen," brach nun dieser los, „als daß er die Prinzessin kaum angesehen. Hat ihn ja die andere, ihre Schwester, ganz in Beschlag genommen."

(Fortsetzung folgt.)

Marienburg, 1. Mai. (Das Provinzial-Schützenfest) im vorigen Jahre hat mit einem Fehlbetrag abgeschlossen. Die Gesammteinnahmen betrugen 9766,45 Mark, denen 10 980,11 Mark Ausgaben gegenüberstanden, sodaß der Fehlbetrag 1213,66 Mark beträgt, welcher aus vorhandenen Mitteln und einer freiwilligen Gabe eines Mitgliedes gedeckt wurde. Während des Schützenfestes wurden insgesammt 12 476 Schüsse gebucht, sodaß mit den Probeschüssen eine Gesammtzahl von etwa 15 000 Schüssen abgegeben wurde, was einem Bleigewicht von wenigstens 49 Zentnern entspricht.

Dt. Eylau, 29. April. (Truppen-Verlegung.) Wie verlautet, soll das 152. Infanterie-Regiment, welches zur Zeit in Magdeburg und Zerbst garnisonirt, in allernächster Zeit hierher verlegt werden.

Posen, 30. April. (Der ostdeutsche Zweigverein der deutschen Zucker-Industrie) hielt hier heute Vormittag im Hotel Mylius seine 30. ordentliche Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte Herr Zuckerfabrik-Direktor C. Berendes-Culmsee. Anwesend waren im ganzen etwa 50 Vereinsmitglieder. U. a. brachte Herr Dr. Brukner die Gründung einer eigenen Flußversicherung durch die deutsche Zuckerindustrie in Anregung und setzte die Vortheile einer solchen auseinander. Es wurde beschlossen, der Angelegenheit zunächst im Vorstande näherzutreten. Die künftigen Frühjahrs- und Herbstversammlungen sollen in Bromberg abgehalten werden.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 4. Mai 1776, vor 122 Jahren, wurde zu Oldenburg der Philosoph Johann Friedrich Herbart geboren, der sich während seiner fruchtbaren akademischen Thätigkeit vorzugsweise bestrebte, die Welt der Begriffe und Vorstellungen aufzuhellen. In seinen Schriften tritt besonders der Charakter des Realismus zu Tage. Herbart starb am 14. August 1841 in Göttingen.

Thorn, 3. Mai 1898.

— (Personalien.) Der Regierungsassessor Dr. Klauser zu Siegen i. Westfalen ist der königlichen Regierung zu Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

Dem Gerichtsassessor v. Kries aus Neuenburg ist für die weitere Dauer seiner kommissarischen Verwendung im Ressort des Auswärtigen Amtes der Charakter als Vize-Konsul verliehen.

— (Die diesjährigen Herbstmanöver des 17. Armeekorps) sollen in der ersten Hälfte des Monats September in den Kreisen Neustadt und Putzig abgehalten werden.

— (National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft.) In der letzten General-Versammlung der Gesellschaft, deren Schicksal viele westpreußische Interessenten lebhaft verfolgen, wurde als eine der Grundlagen der Rettungs-Aktion ein erhebliches Darlehn erwähnt, welches eine Anzahl deutscher Hypothekenbanken der Gesellschaft gewähren würde. Wie die „Nat.-Ztg." hört, ist es keineswegs wahrscheinlich, daß das Darlehn gewährt wird; es hat sich bei den bezüglichen Besprechungen sehr wenig Geneigtheit dazu herausgestellt.

— (Zur Reichstagswahl.) Wir werden um den Abdruck folgender Erklärung ersucht: „Hiermit erkläre ich, daß ich der Aufstellung meiner Person als Reichstagskandidat für den Wahlkreis Thorn-Culm-Briesen fernstehe.

G. Plehwe, Maurermeister."

— (Pietät.) Das Grab des längst verstorbenen Dekans und Pfarrers an der St. Johanniskirche, Tschiedel, auf dem altstädtischen Friedhofe war verfallen und unkenntlich geworden. Freunde und Verehrer des Verstorbenen haben jetzt das Grab und Denkmal wieder herstellen lassen. Auch das große Kreuz, welches den evangelischen von dem katholischen Theil des Friedhofs scheidet, ist erneuert worden.

— (Kreissparkasse.) Aus dem Rechnungsabschluß für 1897 entnehmen wir folgendes: Die Kasse ist am 1. Dezember 1891 errichtet, es sind 886 Sparkassenbücher im Umlauf. Die Einlagen am Schlusse des Jahres 1896 betrugen 578 806 Mk., zu Zinsen 18 600 Mk., Neueinlagen 1897 551 812 Mk., Summa 1 149 218 Mk. Ab Rückzahlungen nebst Zinsen 511 305 Mk., Einlagen Ende 1897 637 913 Mk. Der Reservefonds beträgt 12 215 Mk. Zinseinnahme 29 865 Mk., Zinsausgaben einschl. zugeschriebene Zinsen 23 317 Mk., Zinsüberschuß 6548 Mk. Hypotheken 70 248 Mk., Inhaberpapiere 166 000 Mk., Wechsel 58 505 Mk., bei öffentlichen Instituten und Korporationen 345 424 Mk.

— (Diakonissen-Krankenhaus.) Dem Jahresbericht des Diakonissen-Krankenhauses zu Thorn für das Jahr 1897 entnehmen wir folgendes: Das Jahr 1897 ist für das Diakonissen-Krankenhaus zu Thorn ein sehr bedeutungsvolles geworden. Der im Jahre 1896 angekündigte, so lange schon erstrebte Erweiterungsbau ist im abgelaufenen Jahre zur Ausführung gekommen und zwar an der Westseite unseres alten Hauses. Dasselbe ist nun bedeutend vergrößert; es sind im Erdgeschoß 5 Zimmer mit einem Klosetraum, im ersten Stock 7 Zimmer mit einem Lagerraum, ein Kellergeschoß, eine Wirthschaftsstube, zwei größere Räume für medikomechanische Behandlung nebst einem kleinen Badezimmer und Klosetraum, sowie eine Isolirzelle für Geisteskranke neu eingerichtet. Eins von den 5 Zimmern im Erdgeschoß ist von den übrigen Räumen der Anstalt vollständig abgeschlossen, durch besonderen Eingang nur vom Hofe aus zugänglich und mit einem kleinen Nebenraum und besonderer Klosetanlage verbunden, um zur Aufnahme von Kranken zu dienen, welche in der Anstalt von ansteckenden Leiden ergriffen werden. — Die Vergrößerung der Anstalt ermöglichte es dem Anstaltsarzte, Herrn Geheimrath Dr. Lindau, Einrichtungen für medikomechanische Behandlung zu treffen, welche auch auf poliklinische Kranke in geeigneten Fällen ausgedehnt worden ist. Das Bedürfniß solcher Einrichtungen ist schon länger empfunden worden, besonders im Kreise der Berufsgenossenschaften. Herr Geheimrath Dr. Lindau hat sich durch besondere Studien in Heidelberg für diese Art der Heilbehandlung vorbereitet. Angeschafft wurden an medikomechanischen Apparaten: eine Massagebank, 2 Gelenkbeugeapparate, der Apparat „Sanitas" und ein Ewer'scher Concussor. Die Kosten des Baues und der inneren Einrichtungen belaufen sich auf ca. 45 000 Mark. Der Vorstand hat sich nie verhehlt, daß er damit eine bedeutende Schuldenlast auf den Verein geladen, aber wir hoffen, daß die Freunde unserer Sache wie bisher, so auch fernerhin nach Maßgabe ihrer Kräfte helfen werden, die Schulden allmählich abzutragen. Verfolgt doch unser Verein keinerlei persönliche Interessen; wir wollen nur an unserem bescheidenen Theile dazu beitragen, leidenden Menschen eine Stätte der Pflege und soweit als möglich, auch die Hilfe insbesondere durch Spezialbehandlung zu gewähren; aber es liegt uns fern, den Heilanstalten unserer Stadt damit irgend wie Konkurrenz zu machen. — Krankenbewegung*): (Die eingeklammerten Zahlen und Daten beziehen sich auf das Jahr 1896): Das abgelaufene Jahr 1897 weist 13 260 (8790) Krankenpflegetage auf, also eine Vermehrung um fast 50 Prozent. Es weilten im Hause 496 (303) Patienten. Demnach ergab sich eine tägliche Belegung des Hauses von 36,8 (24,1) Pfleglingen, die im Durchschnitt 27 (25) Tage in der Anstalt verblieben. Am meisten wurde die Anstalt in Anspruch genommen im Monat Dezember (Juli), wo der 22. Dezember (6. Juli) 53 (36) Kranke aufzuweisen hatte. Am schwächsten war die Anstalt im März (Oktober) belegt; am 11. März (15. Oktober) weilten 19 (16) Kranke im Hause. Von den Kranken waren 262 (212) Männer, 157 (109) Frauen, 27 (45) Kinder, 267 (212) Evangelische, 207 (141) Katholische, 22 (13) Juden. 37 (41) Kranke waren von dem Kreisausschuß, 54 (88) von Krankenkassen und Gemeinden uns zugeschickt worden; 405 (235) suchten die Anstalt freiwillig auf. Von den Kranken waren in Behandlung bei: 1) dem Anstaltsarzte Herrn Geheimrath Dr. Lindau 184 (107) mit 6041 (3283) Pflegetagen; 2) dem Spezialarzte für Augenkranke Herrn Dr. Kunz 312 (211) mit 7219 (4821) Pflegetagen. Es waren Patienten I. Kl. 6, II. Kl. 83, III. Kl. 407. Auch in diesem Jahre sind nicht unerhebliche Ausfälle entstanden; bei den Augenkranken sind 601 Mark, bei anderen Patienten 468 Mark ausgefallen, also in Summa 1069 Mark. Wir weisen auf die Höhe dieser Ausfälle besonders hin, weil sie zeigen, daß wir eine Wohlthätigkeitsanstalt sind. Wir haben für diese Ausfälle Deckung gesucht in dem Ertrage eines Bazars, der auch in diesem Jahre dank der gütigen Mitwirkung vieler Freunde der Anstalt eine recht erhebliche Einnahme gewährte. — Privatpflege. Für die Pflege im Hause sind 4 (3) Schwestern, in der Privatpflege 5 Schwestern thätig. Es wurde die Hilfe dieser Schwestern in 54 (31) Fällen mit 1379 (1102) Pflegetagen in Anspruch genommen. Haushaltungsplan: Im Berichtsjahre betrug die Einnahme 42 958 Mark einschl. eines neuaufgenommenen Hypotheken-Darlehns von 19 000 Mk., die Ausgabe ebenfalls 42 958 Mark einschl. Abzahlungszahlungen auf den Erweiterungsbau von 21 865 Mark. Nach dem Vermögensnachweis steht der Passiva von 69 681 Mark eine Aktiva von 97 480 Mark gegenüber. Der Haushaltungsplan für 1. Januar bis 31. Dezember 1898 ist in Einnahme und Ausgabe auf 19 464 Mk. veranschlagt. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder des Vereins beträgt 77 (70); die Summe der Beiträge sowohl der ordentlichen wie außerordentlichen Mitglieder belief sich im Berichtsjahre auf 916,73 Mark (883,05); der Bazar brachte einen Reinertrag von 2146,30 (1715,73) Mk., während an Geschenken der Anstalt zuflossen 55,80 (47,25) Mk. Der Ertrag der Hausbüchse bestand in 51,54 Mk. Eine Kranke, die im Hause gestorben ist, Frau Sahm, überwies dem Verein ein Vermächtniß in der Höhe von 1463,41 Mk., dessen Zinsen für dürftige Kranke verwendet werden sollen. — Inneres Leben der Anstalt: Am 18. August vor. Js. besuchte der Oberpräsident unserer Provinz, Herr Staatsminister Dr. v. Goßler, unsere Anstalt; Se. Exzellenz sprachen sich in anerkennenden Worten über dieselbe aus. Im Vorstande hat eine Veränderung nicht stattgefunden, da die nach den Statuten ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt wurden. Von den Schwestern des Hauses wurden abgerufen Therese Lehmann und Martha Oertel; neu eingetreten sind Bertha Melinat, Hedwig Hulpke, Helene Petschat. — Aus den ärztlichen Mittheilungen erwähnen wir, daß Herr Dr. Kunz im Berichtsjahre u. a. folgende Operationen ausführte: 32 Operationen des grauen Stares und 7 des grünen Stares, sowie fünf Operationen wegen Kurzsichtigkeit, ferner 104 Excisionen der Uebergangsfalten wegen egyptischer Augenentzündung.

— (Das Zigeunerorchester Rakoczi) wird im Viktoriasaale am Mittwoch den 11. Mai ein Konzert geben.

— (Deichschau.) Zur Deichschau und zur Inspizirung der Weichseluferschutzarbeiten bis zur preußisch-russischen Grenze bei Schillno ist gestern Abend Herr Strombaudirektor Goerz mit einigen höheren Strombaubeamten aus Marienwerder mit dem Abendzuge hier eingetroffen. Der große Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen" traf schon nachm. hier ein und machte eine Fahrt bis Schillno, von wo er abends nach hier zurückkehrte. Morgen machen die Danziger und Marienwerder Herren mit dem Dampfer eine Reise zur Besichtigung der links- und rechtsseitigen Dämme, worauf der Dampfer mit den Beamten nach Plehnendorf zurückkehrt.

— (Dampfbagger.) Der stromfiskalische Dampfbagger „Taucherschacht" wurde gestern Nachmittag vom Winterhafen aus mit 3 eisernen Materialprähmen vom Dampfer „Prinz Wilhelm" nach Schillno geschleppt. Dort wird der Bagger seine Arbeit sogleich beginnen, um die dort die Schifffahrt hindernden Steinriffe zu beseitigen. Diese Riffe haben schon viel Arbeit und Geld gekostet.

— (Weichsel-Schifffahrt.) Während des Monats April haben auf der Weichsel die Eisenbahnbrücke aufwärts und abwärts 270 Kähne inkl. Dampfer passirt. Davon haben 50 Wasserfahrzeuge zum Passiren der Brücke wegen großen Andranges ihre Masten selbst gelegt resp. gestochen. Immerhin haben die bei den Mastenkrähnen im Dienst befindlichen Personen ein schweres Stück Arbeit zu bewältigen gehabt.

— (Selbstmord.) Bei Rudak stürzte sich die Arbeiterin Kawitzki aus Stewken in die Weichsel. Die Leiche der K. ist es, die in der polnischen Weichsel aufgefischt worden ist.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 5 Personen genommen.

— (Gefunden) ein silberner Damenring auf der Culmer Chaussee, eine schwarze Kindermütze am kleinen Bahnhof, ein Taschentuch in der Breitenstraße, ein Damenregenschirm auf der Vogelwiese im Viktoriagarten. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand beträgt 2,12 Mtr. über 0. Windrichtung SO. Angekommen sind die Schiffer: Paul Richter, Albert Stoppel, Ludwig Haase, sämmtlich Kähne mit Feldsteinen von Wloclawek nach Culm; Franz Kuminski, Kahn mit Feldsteinen von Nieszawa nach Culm; Emil Kuley von Plock nach Danzig, Gustav Beyer, Wwe. Wirzbitzki, beide von Plock Ordre Thorn, Johann Godzikowski von Nieszawa Ordre Thorn, Anton Roy von Nieszawa nach Danzig, sämmtlich Kähne mit Getreide; Andreas Palkowski 1000 Ztr. Kleie, Heinrich Witt 1550 Ztr. Kleie, beide Kähne von Warschau nach Thorn. Abgegangen: Klotz, Dampfer „Montwy" mit 100 Ztr. div. Gütern von Thorn nach Danzig.

Vom oberen Stromlauf liegt heute folgendes Telegramm vor:

Warschau. Wasserstand heute 2,24 Meter (gegen 2,06 Mtr. gestern).

Podgorz, 2. Mai. (Ermittelt) durch den Gendarm Godau aus Mocker ist ein Besitzer, der vor kurzem auf der Eisenbahnbrücke ein Fuhrwerk eines hiesigen Besitzers durch Hineinfahren in dasselbe stark beschädigte und nach der That schleunigst davonfuhr. Strafantrag ist bereits gestellt.

)(**Aus dem Kreise Thorn**, 2. Mai. (Der Kriegerverein Grabowitz) hielt am Sonntag im Vereinslokale des Kameraden Kolinski in Zlotterie eine Generalversammlung ab. Um 6 Uhr nachmittags wurde die Sitzung vom ersten Vorsitzenden mit einem dreifachen Hurrah auf Se. Majestät den Kaiser eröffnet. Die Kameraden waren ziemlich vollzählig erschienen. Zwei Kameraden wurden neu in den Verein aufgenommen. Der Verein zählt jetzt 46 Mitglieder. In Erledigung der Tagesordnung wurden zunächst die Kaiser Wilhelms-Erinnerungsmedaillen an die Veteranen überreicht. In den Vorstand wurden wieder- resp. neugewählt: Kamerad Heise erster, Kamerad Wittstock zweiter Vorsitzender, Kamerad Gülland erster, Kamerad Klatt zweiter Schriftführer, Kamerad Böhlke erster, Kamerad Kolinski zweiter Kassenführer, die Kameraden Odia, Miehlke und Hammermeister zu Festordnern. 3. Punkt der Tagesordnung war Jahresbericht und Kassenrevision. Die Kasse wurde für richtig befunden. Die Rechnung ergiebt einen Jahresüberschuß von ca. 60 Mark. Es wurden noch verschiedene andere geschäftliche Vereinsangelegenheiten erledigt. Die Sitzung endete um 10 Uhr.

Mannigfaltiges.

(Starke Gewitter) herrschten in Baden und Württemberg am Donnerstag. Vom Blitz erschlagen wurde am Donnerstag Abend in Roth (Amt Wiesloch) während eines Gewitters ein am Fenster stehendes Ehepaar. Der Blitz schlug ferner in ein Stallgebäude und tödtete zwei Stück Vieh.

(Während eines Manövers in Marseille) stieß eine Kompagnie Infanterie mit einer attakirenden Husarenschwadron zusammen. Durch Sturz vom Pferde wurden 17 Soldaten verwundet.

Neueste Nachrichten.

Madrid, 2. Mai. Ministerpräsident Sagasta begab sich in das Palais, um, wie man glaubt, der Regentin eine Depesche mitzutheilen, in welcher gemeldet wird, die Stadt Cavite sei vollständig dem Erdboden gleich gemacht. Der nicht mit Mauern versehene Theil Manilas stehe in Flammen. Man behauptet hier, die Amerikaner hätten Petroleumbomben geworfen, wodurch sich der Brand des Kreuzers „Reina Christina" erkläre. (Der erklärt sich sehr einfach aus der Verwendung von Brisamgranaten durch die Amerikaner.) Die Minister sind auf heute 7 Uhr Abends zu einem außerordentlichen Ministerrath einberufen worden.

Madrid, 2. Mai. Die Sitzung des Ministerraths war gegen 10 Uhr Abends beendet; derselbe hat beschlossen, unverzüglich den Belagerungszustand über Madrid zu verhängen.

Newyork, 2. Mai. Einer Privatdepesche aus Hongkong zufolge hat die Beschießung von Manila bereits begonnen. Die Bewohner seien auf das Land geflohen; auch die Telegraphisten vom Bureau der Kabelgesellschaft, welches inmitten der Forts liegt, hätten sich geflüchtet.

Newyork, 2. Mai. Eine dem „Evening Journal" aus Washington zugegangene Depesche meldet, der britische Botschafter Pauncefote habe heute die Nachricht erhalten, daß der Admiral des amerikanischen ostasiatischen Geschwaders Dewey unverweilt zur Beschießung Manilas schreiten werde; hiernach hat also wahrscheinlich das Bombardement bereits begonnen. — Der „Liberal" meldet, die Amerikaner hätten den Generalgouverneur der Philippinen aufgefordert, sämmtliche im Archipel befindlichen spanischen Schiffe auszuliefern, widrigenfalls sie zum Bombardement Manilas und anderer Häfen schreiten würden.

London, 2. Mai. Das Kabel zwischen Hongkong und Manila ist unterbrochen.

Peking, 2. Mai. Prinz Kung ist gestorben.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	3. Mai	2. Mai.
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—05	217—10
Warschau 8 Tage	216—40	216—40
Oesterreichische Banknoten .	170—05	170—05
Preußische Konsols 3 % . .	97—50	97—50
Preußische Konsols 3½ % .	103—10	103—10
Preußische Konsols 3½ % .	103—20	103—
Deutsche Reichsanleihe 3% .	96—75	96—60
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	103—25	103—20
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	91—70	91—50
Westpr. Pfandbr. 3½ % „	100—20	100—10
Posener Pfandbriefe 3½ %	100—10	100—
„ „ 4 % . .	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	101—10	—
Türk. 1 % Anleihe C . . .	25—20	25—35
Italienische Rente 4 % . .	92—25	92—40
Rumän. Rente v. 1894 4 % .	93—10	93—
Diskon. Kommandit-Antheile	199—	198—20
Harpener Bergw.-Aktien . .	187—80	186—90
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	123—	121—50
Spiritus:		
70er loko	53—20	53—20

Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.
Londoner Diskont 2½ pCt.

4. Mai. Sonn.-Aufgang 4.31 Uhr.
Mond-Aufgang 5.47 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.37 Uhr.
Mond-Unterg. 3.5 Uhr.

Der alleinige deutsche Reichstagskandidat für den Wahlkreis Thorn=Culm=Briesen ist Landgerichtsdirektor Grassmann-Thorn.



Am 2. Mai cr. abends 10¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Böttchermeister

Adolph Geschke,

im eben vollendeten 60. Lebensjahre. Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, an

Thorn den 3. Mai 1898
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 5. Mai, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Baderstraße 4, aus statt.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, meinen lieben Sohn

Reinhold Komatowski

in San Franzisko im Alter von 19 Jahren zu sich zu rufen.

Die schwerbetrübte Mutter
Augustine Komatowski
nebst Geschwistern.
Thorn, 2. Mai 1898.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Da die Pferde der Fuhrhalterin Frau **Auguste Thomas** von hier — Strobandstraße 20 — während der Zeit der polizeilichen Beobachtung von Krankheitserscheinungen frei geblieben sind, so werden die diesseits am 21. Januar d. Js. angeordneten Sicherheitsmaßregeln hierdurch aufgehoben.

Thorn den 3. Mai 1898.
Die Polizei-Verwaltung.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren!

Lessive Phénix

der Firma

Fabrikation für Lessive Phénix
(Patent J. Picot, Paris)
L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld

in den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver) darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe giebt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche. (Prämiirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.)

Zu haben in Drogen-, Colonialwaaren- und Seifenhandlungen.

Wegen Umbau meines früheren Geschäftslokals habe mein Lager nach der ☞ **Schillerstraße 17** ☜ gegenüber **Borchard** verlegt. Infolge anderer Unternehmungen sollen die Bestände schnellstens geräumt werden und verkaufe ich daher mein Lager in

feineren Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide- und Lederwaaren,

ebenso

Handschuhe und Kravatten

zu jedem nur annehmbaren Preise.

J. Kozlowski,
Schillerstraße 17.

Mehrere Repositorien sind von sofort, einige per später preiswerth abzugeben.

Verkauf von altem Lagerstroh.

Donnerstag den 5. Mai cr.

Nm. 2 Uhr an der Defensionskaserne,
„ 2½ „ in der Artillerie-Kaserne II,
„ 3 „ in der Culmerthor-Kaserne,
„ 4½ „ bei Fort Scharnhorst (III).

Garnisonverwaltung Thorn.

Gute blaue

Saatlupinen,

6 bis 7 Tonnen, hat noch abzugeben

F. Szczepanowski,
Margaretenhof bei Leibitsch.

Sonntag den 15. Mai 1898, abends 7 Uhr,
in der Garnisonkirche:

Aufführung des Oratoriums „Elias“

von

Mendelssohn-Bartholdy

durch den „**Singverein**“ (Dirigent Herr **Ulbricht**) unter Mitwirkung der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21.

Solisten:

Herr **E. Hildach**-Berlin . . . . Baß.
Frau **A. Hildach**-Berlin . . . . Sopran.
Herr **Steinwender** hier . . . . Tenor.
Ein Vereinsmitglied . . . . Alt.

Eintrittskarten für nummerirte Plätze à 2 Mk., für unnummerirte Plätze à 1,50 Mk. und Schülerkarten à 0,75 Mk. sind **bis Sonntag den 15. Mai mittags 2 Uhr** zu haben in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Ein Kartenverkauf an der Kirche findet nicht statt.

Viktoria=Garten.

Volksfest.

Am Mittwoch, 4. Mai cr., nachmittags:

Großes Kinderfest.

Verlosung. Ballonsteigen.

Abends:

Illumination und Brillant=Feuerwerk

unter Mitwirkung sämmtlicher Schausteller.

☞ Entree 10 Pfennig. ☜

Die Direktion.

Fröbel'scher Kindergarten.

Bildungsanstalt f. Kindergärtnerinnen.

Anmeldungen nimmt entgegen von 1—2 und 5—7 Uhr nachm. Schuhmacherstr. 1, pt. links (Ecke Bachestr.)

Clara Rothe, Vorsteherin.

Ordentliche, alleinstehende Frau kann sich als **Aufwärterin** melden. Thalstraße 29, unten.

Erste Hamburger Fabrik
für
Gardinenspannerei, Feinwäscherei,
verbunden mit
Neu- und Glanzplätterei.

Lasse die Wäsche auf Wunsch abholen.

M. Kierszkowski geb. Palm, Gerechtestr. 6.

Zu dem am **8. Mai cr.** stattfindenden

Maikränzchen

ladet freundlichst ein

E. Harbarth, Steinau.

Siphon-Bier-Versandt.



Nürnberger Siechen, licht oder dunkel . . . 2,50 Mk.
Kunsteiner Bürgermeisterbräu 1,75 Mk.

Diese Biersorten sind auch in kleineren und grösseren Gebinden mit Kohlensäure-Apparat zu haben.

F. Grunau, Schützenhaus.

Krebse,
Suppenkrebse,

Heute per Schock 2 Mk.
☞ Freitag neue Sendung. ☜

Restaurant Pilsener.

Werthvolle Concert-Geige

unständehalber für **jeden Preis** zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Ztg.

---

2 möbl. Vorderzimmer

zu vermiethen Gerberstraße 8, I.

☞ Die Beleidigung, welche ich dem Schuhmachermeister **Friedrich Freder,** dem Besitzersohn **August Wicknig** und dem Gasthofbesitzer **Friedrich Pansegrau** aus Neubruch am 13. April d. J. zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. **Carl Wunsch,** Neubruch.

Mein Mann **Friedrich Jabs** hat sich dem Trunke ergeben, und ist mir sein augenblicklicher Aufenthalt unbekannt. Ich warne jedermann, demselben etwas zu borgen, oder abzukaufen, da ich für nichts aufkommen werde.

Frau **Susanna Jabs, Rogowo,** Kreis **Thorn.**

Streng feste Preise.

Kaufhaus M. S. Leiser.

Größtes Sortiments=Geschäft und billigste Einkaufsstelle am Platze.

Außergewöhnlich vortheilhaftes Angebot.

Kleiderstoffe im englischen Geschmack, Mtr. 35 Pf.
Kleiderstoffe, Noppé in Beigetönen . „ 60 „
Schwarze, reinwollene Kleiderstoffe . „ 42 „
bis zu den gediegensten Arten.
Kattune, Zephirs und weiße Waschstoffe in hervorragender, großer Auswahl, Mtr. von **20 Pf.** an.
Damenblousen u. Blousenoberhemden von 1,50 Mk.
Damen=Unterröcke, gestreift . . . . . 1,25 Mk.
Damen=Unterröcke, schottisch gemustert 1,50 „
Steppdecken mit Wollatlasüberzug, Stück 3 u. 4 Mk.
Kinderwagendecken aus Tuch u. Plüsch. v. 90 Pf. an.

Taillen=Köper, gute, weiche Waare, Mtr. 25 Pf.
Taillen=Futter mit schw. Rückseite, „ 30 „
Taillen=Satin in allen Farben, . . „ 40 „
Moiré=Kattun, gutes Rockfutter, . „ 13 „
Kleider=Jaconet, schwarz und grau, „ 22 „
Rock=Moiré=Futter, alle Farben, . „ 30 „
Hemdentuch, kräftige Qualität, . . „ 14 „
Bettzeuge, 80 cm. breit, dem Leinen sehr ähnlich . . . . „ 27 „
Renforçe, feinfadig, ... „ 26 „
Möbel=Kattun, ... „ 26 „
Hausmacher=Halbleinen . . . . . „ 25 „

Ackermann's Garne, 200=Yd.=Rolle . . . 4 Pf.
Ackermann's Obergarne, 1000=Yd.=Rolle . 18 „
Ackermann's Untergarne, 1000=Yd.=Rolle 13 „
Bester Kleidervorstoß in allen Farb., Mtr. 7 „
Strickbaumwolle, echt diamantschw., Lage 13 „
Strickbaumwolle, Negergarn, echt diamantschwarz, Lage . . . . 18 „
Strickbaumwolle, 8fach Doppelgarn, Lage 20 „
Strickbaumwolle, Max Hauschild, Lage . 23 „
Strickbaumwolle, Schickardt, Lage . . . 23 „
Weiße Estremadura zu Fabrikpreisen.
Vigogne=Baumwolle in allen Farben. Pfd. 90 „

Sonnen- und Regen-Schirme

aus dieser Saison, in großer Auswahl, sehr billig.

Damen= und Herren=Handschuhe

in Glacée, Seide und Zwirn, besonders große Auswahl.

Damen-Schleifen

aus den neuesten Stoffen, hervorragend schöne Auswahl.

HERREN-KRAVATTEN

von den billigsten bis zu den apartesten Qualitäten.

Korsettes für Damen in allen Größen,

in besten Stoffen und gutsitzenden Façons.

Damen- u. Mädchen-Confektion.

Große Auswahl, anerkannt billige Preise.

Herren- und Knaben-Garderobe.

Größtes Lager am Platze, unerreicht billig.

☞ **Jede Maassbestellung wird unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders bei tadellosem Sitz bestens ausgeführt.** ☜

Streng feste Preise.

Der gute Ruf meiner Firma bürgt für streng reelle u. koulante Bedienung.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 103 der „Thorner Presse".

Mittwoch den 4. Mai 1898.

Das deutsche Reichsheer.

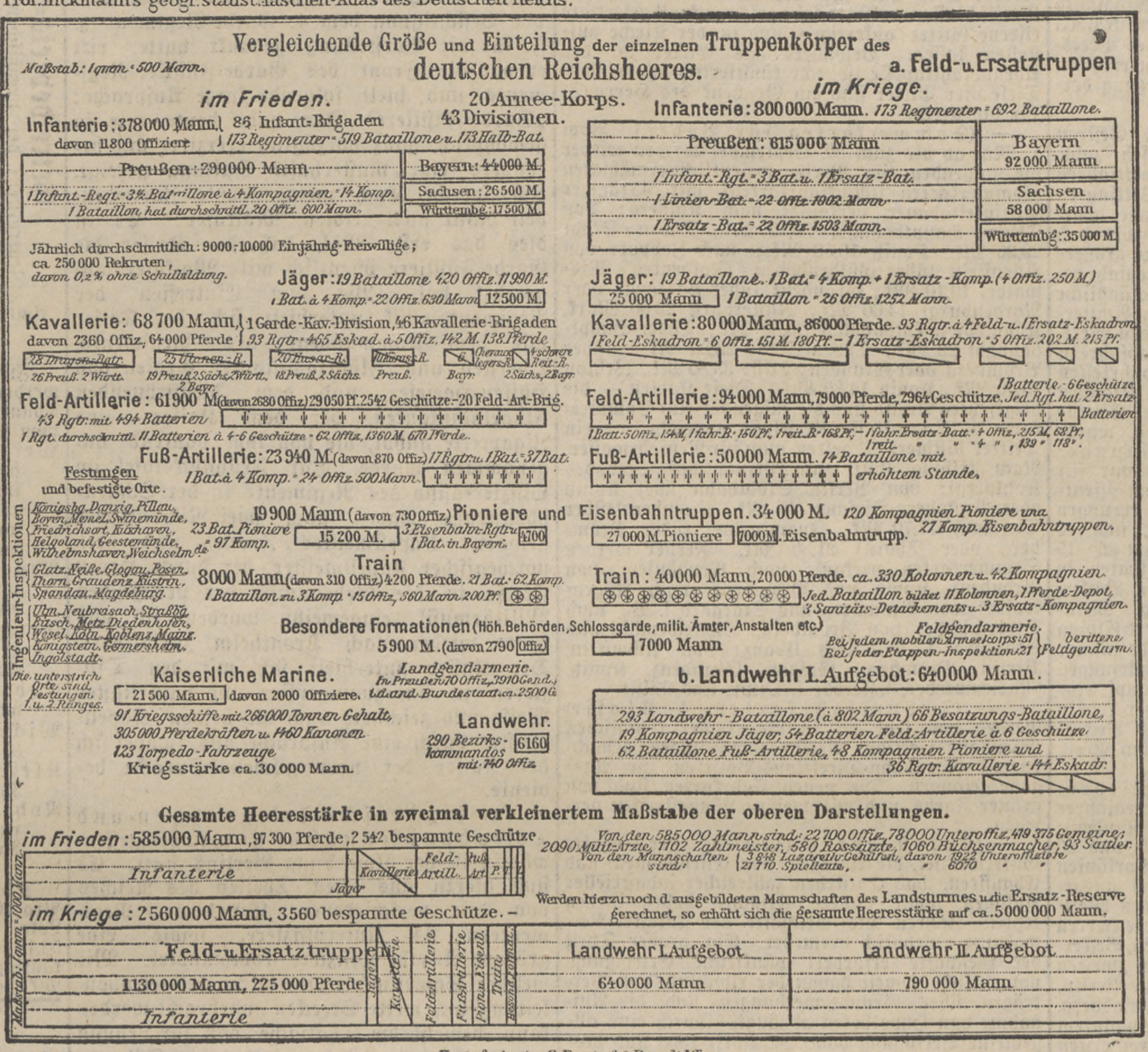
(Nachdruck verboten.)

Eine vergleichende Uebersicht über die Größe und Eintheilung der einzelnen Truppenkörper des deutschen Reichsheeres wird manchem Leser willkommen sein. Das beistehende Diagramm aus Prof. Hickmann's empfehlenswerthem geographisch-statistischen Taschenatlas des Deutschen Reiches gewährt eine solche in anschaulicher Weise. Da sehen wir aus der Gegenüberstellung der Friedens- und Kriegsverhältnisse, wie sich unter Umständen — Umständen, die hoffentlich nicht eintreten — die Größenverhältnisse bedeutend verschieben. Beträgt die Friedensstärke der deutschen Infanterie 378 000 Mann mit 11 800 Offizieren und 6160 Mann, sowie 780 Offizieren, die bei den 290 Bezirkskommandos im Dienst, so wächst sie im Kriege auf 800 000 Mann Infanterie an Feld- und Ersatztruppen und auf 640 000 Mann Landwehr, bei der dann sämmtliche Truppengattungen inbegriffen sind. Zur Friedensstärke der Infanterie sind noch 12 500 Jäger hinzu zu rechnen, deren 19 Bataillone zu je 600 Mann und 22 Offiziere im Kriege auf eine Zahl von 25 000 Mann kommen, wobei das kriegsstarke Bataillon sich auf 1252 Mann mit 26 Offizieren stellt. Eine weit weniger starke Kriegsvermehrung hat die Kavallerie mit ihren 28 Dragoner-, 25 Ulanen-, 20 Husaren-, 10 Kürassiere-, 6 Chevauxleger- und 4 schweren Reiterregimentern. Zählt das alles im Frieden 68 700 Mann mit 2360 Offizieren bei 64 000 Pferden, so wächst die Kriegsstärke nur auf 80 000 Mann, welche dann aber mehr Pferde besitzen. Die Artillerie weist hingegen im Kriege eine sehr starke prozentuelle Vermehrung auf. Die Feldartillerie kommt von 61 000 Mann mit 2680 Offizieren, 29 050 Pferden und 2542 Geschützen auf 94 000 Mann mit 79 000 Pferden und 2964 Geschützen und die Fußartillerie von 23 940 Mann (davon 870 Offiziere) auf 50 000 Mann. Die Stärke der Pioniere und Eisenbahntruppen wächst von etwa 20 000 Mann auf 34 000 Mann und die des unter 310 Offizieren stehenden Trains mit 8000 Mann und 4200 Pferden auf das fünffache mit 40 000 Mann und 20 000 Pferden. Die Marinetruppen werden von 21 5000 auf eine Kriegsstärke von 30 000 Mann gebracht.

Die Festungen und befestigten Orte sind außerordentlich zurückgegangen, während in früheren Zeiten ja jedes Städtchen seine Befestigung hatte. Nur noch neun Festungen ersten Ranges (Königsberg, Posen, Thorn, Straßburg, Metz, Köln, Mainz und Ingolstadt) zählt das Reich und 25 Festungen zweiten Ranges und befestigte Orte.

Am Fuße des Diagramms ist die Gesammtfriedensstärke in anderem Maßstabe noch einmal der Kriegsstärke gegenübergestellt. Die erstere beträgt, also alle Waffengattungen zusammen, 585000 Mann, davon sind 22 700 Offiziere, 78 000 Unteroffiziere, 479 375 Gemeine. Weiter stehen bei diesem Heere 2090 Militärärzte, 1102 Zahlmeister, 580 Roßärzte, 1060 Büchsenmacher, 93 Sattler, 3848 Lazarethgehilfen, inklusive 1922 Unteroffizieren und 21 710 Militärmusikern, davon 6070 Unteroffiziere. Im Kriege erhöht sich die Stärke der Armee auf 2 560 000 Mann. Heißt es aber, und dahin wird es wohl schwerlich jemals kommen: „Alle Mann an Bord!" und muß sogar der Landsturm in Aktion treten, dann zählt das deutsche Kriegsheer fast fünf Millionen Soldaten, die zum weitaus größten Theil vollständig und nicht nur wie die Ersatzreserven erster Klasse, nothdürftig ausgebildet sind. Das ist eine Macht, die jeder Feind respektiren muß, wozu noch kommt, daß es eine innerlich stärkere Armee auf der ganzen Welt nicht giebt. Wo aber, wie in Rußland, eine numerische Uebermacht vorhanden, da treten andere Verhältnisse hinzu, die solches Uebergewicht mehr oder weniger illusorisch machen. Jedenfalls können wir, mag uns unsere Rüstung noch so sehr drücken, auch ferner getrost und selbstbewußt ausrufen: Lieb' Vaterland, magst ruhig sein!

Prof. Hickmann's geogr. statist. Taschen-Atlas des Deutschen Reichs.



Kartogr. Anst. v. G. Freytag & Berndt, Wien.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

70. Sitzung am 2. Mai, 1898. 11 Uhr

Am Regierungstische: Kultusminister Dr. Bosse.

Das Haus berieth heute in zweiter Lesung die Privatdozentenvorlage. Die Kommission beantragt, den § 1 als 1 a zu bezeichnen und folgenden § 1 voranzustellen: „Ein Privatdozent, der 1. die Pflichten verletzt, die ihm seine Stellung als akademischer Lehrer auferlegen, oder 2. sich durch sein Verhalten in und außer seinem Berufe der Achtung, des Ansehens oder Vertrauens, die seine Stellung erfordern, unwürdig zeigt, unterliegt den Vorschriften dieses Gesetzes." Kultusminister Bosse begrüßt diese Aenderung als eine Verbesserung. Abg. Virchow (freis. Volksp.) erklärt die Vorlage für ein Verlegenheitsgesetz, das auf einen einzigen Fall, den Fall Arons, zugeschnitten, und das gänzlich überflüssig und geradezu schädlich sei. Ministerialdirekter Althoff erwidert, der Fall Arons habe allerdings mit den Anlaß zu der Vorlage gegeben, die Nothwendigkeit einer Regelung der Frage sei aber bereits seit 20 Jahren, besonders für die Berliner Universität, erkannt worden. Eine Verlegenheitsvorlage sei das Gesetz daher nicht, vielmehr wohlbegründet. Unrichtig sei auch, daß die Stellung der Privatdozenten durch die Vorlage verschlechtert werde, vielmehr werde sie außerordentlich gesichert. Abg. Porsch (Ctr.) erkärt es für nothwendig, die Verhältnisse der Privatdozenten gesetzlich zu regeln, und hält die Vorlage für keine Beschränkung der Freiheit der Wissenschaft. Auch in Universitätskreisen werde der Gesetzentwurf viel ruhiger beurtheilt. Seine Bedenken seien durch die Kommissionsfassung beseitigt. Minister Bosse nimmt diese Erklärung dankend entgegen und weist die Bezeichnung der Vorlage als Verlegenheitsgesetz entschieden zurück. Das Gesetz solle eine längst empfundene Lücke ausfüllen. Abg. Broemel (freis. Ver.) ist der Ansicht, daß ein wirkliches Bedürfniß für den Gesetzentwurf nicht vorliege, hält aber doch die von der Kommission vorgenommenen Aenderungen für Verbesserungen. Abg. Irmer (kons.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Virchow.

In der Spezialberathung wird der § 1 mit einer vom Abg. Kirsch beantragten redaktionellen Aenderung angenommen. Auf Antrag des Abg. von Cuny (natlib.) wird darauf die Berathung des von der Kommission eingefügten § 5 a vorgenommen, der folgende Fassung hat: „Die mündliche Verhandlung muß stattfinden, sobald der Angeschuldigte darauf anträgt. In ihr ist ein von dem akademischen Senat zu bezeichnendes Mitglied der Universität zu hören. Dem Angeschuldigten steht es frei, sich bei der mündlichen Verhandlung des Beistandes eines Rechtsanwalts zu bedienen." Dazu liegt ein Antrag von Cuny vor, statt dessen einen § 5a anzunehmen, wonach Berufungsinstanz nicht das Staatsministerium, sondern das Oberverwaltungsgericht sein soll. Ein Antrag Broemel schlägt vor, den Disziplinarsenat des Oberverwaltungsgerichtes als entscheidende Berufungsinstanz einzusetzen und dem Angeschuldigten in jedem Stadium des Verfahrens den Beistand eines Rechtsanwaltes oder Universitätslehrers zu gestatten. Abg. v. Cuny (natlib.) befürwortet seinen Antrag damit, daß es eine Abnormität sei, eine politische Behörde als richterliche Instanz zu bestimmen. Minister Bosse erklärt diese Frage für den Angelpunkt des ganzen Gesetzes und empfiehlt, es bei den Kommissionsbeschlüssen zu belassen. Die Annahme der Anträge Broemel und v. Cuny werde das Zustandekommen des ganzen Gesetzes gefährden. Abg. Broemel (freis. Ver.) empfiehlt die Annahme seiner Anträge, die vom Abg. Irmer (kons.) entschieden bekämpft werden. Abgeordn. Porsch (Ctr.) erklärt, daß der größte Theil seiner politischen Freunde für den Antrag von Cuny stimme. Abg. Oswalt (natlib.) empfiehlt den Antrag v. Cuny, Abg. v. Voß (freikons.) die Kommissionsbeschlüsse. Minister Bosse erklärt nochmals, daß die Anträge v. Cuny und Broemel für die Regierung unannehmbar seien. Beide Anträge werden darauf abgelehnt, § 5a wird in der Kommissionsfassung angenommen. § 1a hat nach den Kommissionsbeschlüssen folgende Fassung: „Das Gesetz über die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten findet für die Privatdozenten in seinen §§ 3 bis 7, 13, 18, 22 bis 24, 27, 28 bis 30, 32 bis 46, 48 bis 50 und 54 mit den in den §§ 2 bis 6 dieses Gesetzes enthaltenen besonderen Bestimmungen sinngemäße Anwendung." Dazu liegt eine Anzahl Abänderungsanträge vor, die von den Antragstellern befürwortet und vom Regierungstisch bekämpft werden. Die Kommissionsbeschlüsse werden unter Ablehnung der Abänderungsanträge mit geringen redaktionellen Aenderungen angenommen. Bei § 2 fragt Abg. Kirsch (Ctr.) an, ob die Entziehung der venia legendi sich nur auf die betreffende Universität oder auf alle Universitäten beziehen solle. Ministerialdirektor Althoff erwidert, daß die letztere Auslegung selbstverständlich die richtige sei. Der Paragraph wird angenommen. Zu § 3 beantragt Abg. Virchow (freis. Volksp.) die Bestimmung, wonach nicht nur die Fakultät, sondern auch der Kultusminister die Ordnungsstrafe verhängen kann, zu streichen. Unter Ablehnung des Antrages wird der § 3 angenommen, ebenso § 4. Bei § 5 beantragt Abg. Broemel (freis. Ver.), daß die Disziplinarsachen in besonderen Plenarsitzungen zu erledigen sind, an denen mindestens drei stimmberechtigte Mitglieder theilnehmen müssen. Der Antrag wird nach einer Erwiderung des Ministerialdirektors Althoff zurückgezogen. § 5 wird angenommen. Hinter § 5a der Kommissionsbschlüsse beantragt Abg. Broemel (freis. Ver.), unter 5b—h eine Reihe von Bestimmungen darüber einzufügen, wann das Recht, Vorlesungen zu halten, ruhen soll, und in welcher Höhe während dieser Zeit der betreffende Privatdozent Anspruch auf Ersatz der entgangenen Kollegiengelder hat. Auch diese werden nach ihre Bekämpfung durch Ministerialdirektor Althoff vom Antragsteller zurückgezogen.

§ 6 behält es königlicher Verordnung vor, die Bestimmungen des Gesetzes auf andere Hochschulen in entsprechender Weise auszudehnen. Abg. Kirsch (Ctr.) beantragt die Streichung des § 6 als überflüssig. Der Paragraph wird angenommen, ebenso § 7 und darauf das ganze Gesetz.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Rechnungssachen, Antrag Gamp, betr. Sonntagsruhe, Berichte, Nachweisungen, Petitionen.

Deutscher Reichstag.

81. Sitzung am 2. Mai. 1 Uhr.

In der heutigen Sitzung nahm der Reichstag die internationale Sanitätskonvention in erster und zweiter Lesung und die Gesetzentwürfe, betr. die Naturalleistungen für das Heer und die Abänderung der Konkursordnung, sowie den vom Abg. Bachem (Ctr.) beantragten Gesetzentwurf über die Ermäßigung des Zolles auf Rohseide in dritter Lesung an.

Bei den darauf folgenden Wahlprüfungen wird die Wahl des Abg. Reichmuth (Reichsp.) und diejenige des Abg. Merz (natlib.) für ungiltig, diejenige des Abg. Schulz - Berlin (freis. Volksp.) für giltig erklärt.

Sodann geht das Haus zur zweiten Lesung der Gesetzentwürfe, betreffend die Abänderung der Zivilprozeßordnung, der Strafprozeßordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes, über. Die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz wird unter Abänderung aller Abänderungsanträge nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Hinsichtlich der Zivilprozeßordnung liegt eine beträchtliche Anzahl Abänderungsanträge vor, u. a. § 143, welcher unter gewissen Bedingungen die Rechtskonsulenten als Vertreter vor Gericht zuläßt. Abg. Beckh (freis. Volksp.) beantragt, diesen Paragraphen, wie folgt, zu fassen: „Das Gericht kann Parteien, Bevollmächtigten und Beiständen, denen die Fähigkeit zum geeigneten Vortrag mangelt, den weiteren Vortrag untersagen. Das Gericht kann Bevollmächtigte und Beistände, welche das mündliche Verfahren vor Gericht geschäftsmäßig betreiben, zurückweisen. Gegen diese Anordnung, welche durch Beschluß zu Protokoll niederzulegen ist, greift das Rechtsmittel der Beschwerde Platz". Der letzte Satz ist in der Regierungsvorlage nicht enthalten. Abg. Traeger (freis. Volksp.) betont, Herr Beckh habe den Antrag nur für seine Person eingebracht. Ueber den Paragraphen sei in der Kommission schon so viel debattirt worden, daß jede weitere Erörterung und Abänderung unnöthig sei. Ein Antrag Schmidt - Warburg (Ctr.) will dem Paragraphen folgenden Zusatz geben: „Die Anordnung bezüglich der Zulassung der Rechtskonsulenten seitens der Justizverwaltung soll nur dann getroffen werden, wenn wegen Mangels einer genügenden Anzahl von Rechtsanwälten an dem Orte des Gerichts ein Bedürfniß hierzu vorliegt". Ein Unterantrag Gamp will in diesem Antrag das Wort „nur" streichen. Abg. von Dziembowski (Pole) beantragt, es bei dem jetzigen Zustande zu belassen, wonach die Zulassung in das Belieben des betreffenden Gerichts und Richters gestellt wird. Abg. Stephan (Ctr.) ist der Ansicht, es genüge, wenn es bei dem jetzigen Zustande bleibe, da die einzelnen Amtsrichter am besten über die Zulassung entscheiden könnten. Die Abgg. Schmidt - Warburg (Ctr.) und Gamp (Reichsp.) befürworten ihre Anträge. Staatssekretär Nieberding bittet, die Anträge abzulehnen. Diese Frage sei bereits in der Kommission eingehend besprochen worden. Die Besorgnisse wegen der Fassung der Regierungsvorlage seien unbegründet; die Justizverwaltung werde ihre Befugnisse in gewissenhafter, unparteiischer Weise ausüben. Nach einer weiteren Debatte werden sämmtliche Anträge abgelehnt und die Kommissionsfassung des Paragraphen aufrecht erhalten.

Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung; Petitionen; Nachtrags-Etat.

Provinzialnachrichten.

□ **Culmsee**, 2. Mai. (Kriegerverein. Lehrerverein.) In der gestrigen Monatsversammlung des hiesigen Kriegervereins ist beschlossen worden, das 10jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers am Sonntag vor dem 15. Juni durch Konzert und darauf folgenden Tanz in der Villa nova festlich zu begehen. Die Musik hierzu stellt Herr Kapellmeister Kasprzewski von hier. In diesem Monat soll eine Schießübung und ein Fußmarsch unternommen werden. — Am nächsten Sonnabend wird der Lehrerverein im Lokale des Herrn Otto Deuble eine Sitzung abhalten.

)—(**Culm**, 2. Mai. (Verlegung des Wasserthurmes. Kriegerverein.) Wie verlautet, hat der Magistrat beschlossen, den auf dem Marktplatze stehenden Wasserthurm an einen anderen Ort zu verlegen und diesen Platz für das zu errichtende Kaiser Wilhelm - Denkmal herzugeben. — In der letzten Sitzung des hiesigen Kriegervereins machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß der Verein nicht mehr Mitglied des deutschen Kriegerbundes, sondern des preußischen Landesverbandes sei. Herr Steuersekretär Lehmann referirte über das Thema: „Berufswahl als Postgehilfin &c." Redner verbreitete sich in seinem Vortrage nur auf die Bestimmungen und die Vorbereitungen zu diesem Dienst. In der an diesen Vortrag sich knüpfenden Diskussion wurde wegen der mit dem Eintritt verbundenen Schwierigkeiten vor dem Eintritt in diesen Dienst gewarnt. Der Fahnenträger, sowie seine Begleiter wurden einstimmig wiedergewählt.

Marienburg, 29. April. (Vermächtniß.) Landesherrlich ist genehmigt worden, daß unsere Stadt die Zuwendung der verstorbenen Wittwe Witanski von ungefähr 38 000 Mk. zu Wohlthätigkeitszwecken annehmen darf.

Pr. Holland, 1. Mai. (Plötzlicher Tod.) Am Donnerstag Abend starb plötzlich infolge eines Schlaganfalles im Laden des Kaufmanns O. Nack hier der in allen Kreisen sehr beliebt gewesene Bürgermeister Gottschalk aus Mühlhausen im Alter von 55 Jahren.

Insterburg, 28. April. (Mit der Vergebung der Rohrlegung für die Kanalisation) beschäftigte sich heute die Stadtverordneten-Versammlung. Von den in Betracht kommenden Firmen verlangten A. Brücker und Braun-Königsberg 355 677 Mark, G. Lukasen-Herne 355 360 Mk., Niedermeyer und Götze-Stettin 359 987 Mark und Windschild und Langelott-Kossebaude bei Dresden 376 363 Mark. Letzterer Firma wurde trotz des Preisaufschlages von 21 000 Mark der Zuschlag ertheilt, um Lieferung der Röhren und die Verlegung derselben in einer Hand zu belassen.

Bromberg, 2. Mai. (Radwettfahren.) Gestern wurde bei recht günstigem Wetter und sehr zahlreichem Besuch vom Verein für Radwettfahren in Bromberg das erste diesjährige Wettfahren auf der Rennbahn an der Danzigerstraße abgehalten. Zu dem Rennen hatten sich, wie das „Bromb. Tagebl." berichtet, wieder eine größere Anzahl von vorzüglichen deutschen Herrenfahrern gemeldet; auch zwei renommirte ausländische Fahrer, und zwar die Herren Wiemann-Amsterdam und Hansen-Kopenhagen traten in den Wettkampf ein, und von den Bromberger Radfahrern waren auch wieder mehrere der bewährtesten Herrenfahrer auf dem Plan. Unter den Klängen der Militärmusik, ausgeführt von der Kapelle des hiesigen Artillerie-Regiments Nr. 17, wurde pünktlich um 3½ Uhr 1. das Eröffnungsfahren begonnen. (Das Rennen war nur für solche Fahrer angeordnet, welche in einem öffentlichen Wettfahren noch keinen Preis errungen haben. Die Strecke betrug 5 Runden, und es waren drei Ehrenpreise im Werthe von 25, 15 und 10 Mark ausgesetzt.) Fünf Fahrer traten in den Wettbewerb, und zwar die Herren Becker-Stolp, Peltzer-Berlin, Melchert-Elbing, Milanowski und E. Krahn-Bromberg. Melchert-Elbing mußte vor Zurücklegung der letzten Runde infolge eines Sturzes, bei dem er einige Hautabschürfungen an Hand und Füßen erlitt, den Wettkampf einstellen. Den ersten Preis errang Peltzer-Berlin in 4 Min. 14⅘ Sek., den zweiten Preis Becker-Stolp in 4 Min. 15 Sek. und den dritten Preis Milanowski-Bromberg in 4 Min. 15⅕ Sek. — Sehr interessant gestaltete sich 2. das Niederrad-Hauptfahren (offen für Herrenfahrer aller Länder, Strecke 5000 Meter (12½ Runden); drei Ehrenpreise im Werthe von 60, 40 und 20 Mark. Das Rennen wurde in zwei Vorläufen und einem Entscheidungslauf (2½ Runde) ausgefochten. Die besten Fahrer traten in den Wettkampf ein, und zwar im ersten Vorlauf die Herren Wiemann-Amsterdam, Hansen-Kopenhagen, Becker-Stolp und Maslowski-Bromberg, und im zweiten Vorlauf die Herren Peltzer und Lutze-Berlin, Manteufel-Bromberg und Bandisch-Königsberg. Schon diese Vorläufe wurden mit gespanntem Interesse verfolgt. Es gingen als die drei ersten im Vorlauf hervor Wiemann, Hansen und Maslowski, und Peltzer, Lutze und Bandisch. Von diesen hatten nun jede beiden ersten und der schnellste dritte in den Entscheidungslauf einzutreten. Da Peltzer-Berlin verzichtete, starteten nun in glänzendem Wettbewerb die vier Herren: Wiemann-Amsterdam, Hansen-Kopenhagen, Lutze-Berlin und Maslowski-Bromberg. Den ersten Preis errang Hansen-Kopenhagen, der bei der letzten Runde alle Konkurrenten überholte und nach 9 Min. 45⅕ Sek. als erster durchs Ziel schoß; den zweiten Preis Wiemann-Amsterdam in 9 Min. 47⅕ Sek.; den dritten Preis Maslowski-Bromberg in 9 Min. 47⅖ Sek. Herr Lutze hatte bei der letzten Runde das Malheur, daß ihm die Pneumatik platzte und er infolgedessen den Wettbewerb aufgeben mußte. — Es folgte 3. ein Tandem-Fahren (7½ Runden. 3 Paar Ehrenpreise im Werthe von 60, 40 und 20 Mark.) Es starteten drei Paare. Den ersten Preis erhielten Wiemann und Peltzer, den zweiten Preis Hansen und Lutze, den dritten Preis Milanowski und Krahn-Bromberg. — 4. Niederrad-Vorgabefahren (fünf Runden, 3 Ehrenpreise im Werthe von 50, 30 und 20 Mark). Es starteten folgende sieben Fahrer: Hansen-Kopenhagen, Becker-Stolp, Maslowski-Bromberg, Lutze-Berlin, Melchert-Elbing, Milanowski und Manteufel-Bromberg. Lutze und Hansen fuhren vom Ziel aus. Den ersten Preis errang Lutze-Berlin in 3 Min. 6⅘ Sek., den zweiten Preis Hansen-Kopenhagen in 3 Min. 7 Sek., den dritten Preis Manteufel-Bromberg in 3 Min. 7⅗ Sek. — Ganz besonders interessant gestaltete sich 5. das Tandem-Vorgabefahren (5 Runden, 3 Paar Ehrenpreise im Werthe von 50, 30 und 20 Mark.) Es starteten drei Paare, und zwar Wiemann-Amsterdam mit Peltzer-Berlin, Hansen-Kopenhagen mit Lutze Berlin und Krahn mit Milanowski-Bromberg. Die beiden erstgenannten Paare fuhren vom Ziel aus, Krahn und Milanowski unter Vorgabe von 15 Metern. Letztere wurden bei der vorletzten Runde von beiden anderen Paaren, welche glänzende Leistungen boten, bedeutend überholt. Bei der letzten Runde überholten Wiemann und Peltzer unter jubelnden Beifallsrufen der Zuschauer das zweite Paar. Demnach errangen den ersten Preis Wiemann und Peltzer in 22 Min. und ⅘ Sek., den zweiten Preis Hansen und Lutze in 27 Min. und ⅗ Sek. Der dritte Preis fiel aus. Das Rennen fand seinen Abschluß in einem Trostfahren (7½ Runden), bei welchem nur die Herren Melchert-Elbing und Krahn-Bromberg in Konkurrenz traten. Den ersten Preis errang Krahn-Bromberg in 3 Min. 44⅗ Sek., den zweiten Preis Melchert-Elbing in 3 Min. 45 Sek. — Abends 9 Uhr fand im Saale des Hotels zum Adler unter dem Vorsitz des Herrn Schreiber-Bromberg die Preisvertheilung statt, an welche sich ein gemüthlicher Kommers anschloß, welchem auch viele Damen beiwohnten.

Schneidemühl, 1. Mai. (Vergiftung.) Infolge Genusses verdorbener Nahrungsmittel ist das 60 Jahre alte Fräulein Emilie Gabryelska hierselbst gestern Nachmittag plötzlich gestorben. Zu gleicher Zeit erkrankte auch ihr 7 jähriges Pflegekind Antonie Jaworski, bei dem die Krankheitserscheinungen aber nicht so heftig auftraten, sodaß es, der Pflege im städtischen Krankenhaus alsbald übergeben, sich bereits auf dem Wege zur Besserung befindet. Die Verstorbene lebte, trotzdem sie zwei in der Bromberger Vorstadt belegene Grundstücke ihr eigen nannte, bei ihrem übergroßen Geiz in den dürftigsten Verhältnissen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 3. Mai 1898.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Die Herren Gutsbesitzer Wegner-Ostaszewo und Rittergutsbesitzer von Kries-Friedenau sind als Kreisdeputirte für den Kreis Thorn für eine Amtsdauer von sechs Jahren vom Herrn Oberpräsidenten bestätigt worden.

— (Johanniskirche.) Die Johanniskirche hat im Innern einige bedeutende Verschönerungen erhalten. Der Fabrikbesitzer Herr Stadtrath Robert Tilk hat für vier Kapellen in seiner Kunstschlosserwerkstatt sehr geschmackvoll gefertigte eiserne Gitter anfertigen und in der Kirche aufstellen lassen. Besonders das Gitter an der Abendmahlkapelle ist echt künstlerisch ausgeführt. Diese vier Gitter sind ein Geschenk des Herrn T. für die Kirche.

— (Sommerkarten für Bäder.) Vom 1. Mai ab bis zum 30. September werden wieder die folgenden, im Preise wesentlich ermäßigten Sommerkarten (Rückfahrkarten) mit 45tägiger Giltigkeitsdauer verkauft: nach Kolberg: von Thorn-Hauptbahnhof 29,70 Mk., Thorn-Stadt 29,90 Mk., Konitz 16,50 Mk.; nach Zoppot: von Allenstein (über Güldenboden-Maldeuten-Miswalde) 19,10 Mk., Graudenz (über Laskowitz oder Nordenburg) 14,60 Mk., Insterburg 29,00 Mark, Königsberg Ostbahnhof 20,80 Mk., Thorn-Hauptbahnhof 22 Mk., Thorn-Stadt 22,20 Mk. — über Bromberg oder Graudenz-Tilsit 33,80 Mk., Wehlau 25,40 Mk., Konitz 14,80 Mk. Diese Karten — die beigesetzten Preise sind diejenigen für eine Sommerkarte 2. Wagenklasse (3. Klasse ungefähr um ein Drittel billiger) — gelten auch für Neufahrwasser. Nach Elbing (nur zum Besuch des Seebades Kahlberg): von Berlin Stadtbahn über Konitz oder Bromberg-Dirschau 45 Mk., Bromberg (über Dirschau) 17,70 Mk., Inowrazlaw (über Bromberg oder Thorn) 21,80 Mk. Ferner werden Sommerkarten verkauft nach Neuhäuser: von Graudenz, Konitz und Bromberg, nach Rügenwalde: von Bromberg und Stargard i. P., nach Stolpmünde: von Bromberg, Schneidemühl und Stargard i. P., nach Cranz: von Allenstein, Berlin, Bromberg, Goldap, Graudenz, Konitz, Marienwerder, Osterode i. Ostpr. und Tilsit.

— (Doppelfahrkarten 4. Klasse) werden von jetzt an im Bezirk der königlichen Eisenbahndirektion Berlin und einigen benachbarten Eisenbahn-Direktions-Bezirken zur Ausgabe gelangen. Die neuen Fahrkarten sind von grauer Farbe und mit weißen Längsstreifen versehen.

— (Katasterverwaltung.) Der lebhafte Güterwechsel, die Anlagen von Eisenbahnen und Chausseen, das Entstehen zahlreicher industrieller Anlagen, sowie andere Ursachen haben in den letzten Jahren die Geschäfte der Kataster-Verwaltung ansehnlich vermehrt. Ein großer Theil der Geschäfte erfordert pünktliche Erledigung, namentlich, soweit davon der Abschluß von Verträgen über Grunderwerbungen und die Aufnahme von Hypotheken abhängt. Durch eine allgemeine Verfügung vom 24. April 1898 sind deshalb vom Finanzminister die Regierungen wiederholt angewiesen, in jeder geeigneten Weise dafür zu sorgen, daß die Geschäfte der Kataster-Verwaltung in geregeltem Gange erhalten werden. Zugleich sind die Regierungen aufgefordert, etwaige zur Sicherung dieses Zweckes für nützlich erachtete weitere Anordnungen vorzuschlagen.

— (Wollmarkt.) Nach einer Verfügung des Herrn Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten soll der diesjährige Wollmarkt in Thorn am 15. Juni abgehalten werden.

— (Reichstagswahl.) Das polnische Wahlkomitee für den Reichstagswahlkreis Graudenz-Strasburg hat den Redakteur der „Gaz. Gr.", Herrn Viktor Kulerski, als Kandidaten aufgestellt.

— (Lotteriegewinn.) In die königliche Lotteriekollekte von M. C. Hoffmann in Posen fiel auf das Ersatzlos Nr. 80021 ein Gewinn von 30000 Mk. Der glückliche Gewinner, der „Pos. Ztg." zufolge ein Bromberger, spielt das ganze Los; er erhält nach Abzug der 15⅘ pCt. 25260 Mark.

— (Auf dem Volksfest) im Viktoriagarten findet morgen, Mittwoch, ein großes Kinderfest mit den verschiedensten Belustigungen statt. Die letzte Woche hat drei eintrittsfreie Tage, welche folgende sind: der heutige Dienstag, Mittwoch und Sonntag, der Schlußtag.

— (Auf der Uferbahn) sind seit Mitte letzter Woche 150 Waggon Zucker und 24 Waggon Melasse aus der Zuckerfabrik Culmsee eingetroffen. Der Zucker ist bereits in Kähnen oder Dampfern zur Verschiffung nach Neufahrwasser verladen; die Melasse lagert noch am Weichsel-Ufer.

r **Podgorz**, 2. April. (Verpachtung.) Das Deichamt der Nessauer Niederung beabsichtigt, von den in seinen Besitz übergegangenen Flächen folgende für dieses Jahr zu verpachten: 1. Binnendeich: 1) die vormals Ziesemann'schen Grundstücke Podgorz Bl. 77 und 81 und das vormals Schmidt'sche Grundstück Bl. 79. Jedes in zwei Losen, getrennt durch den Wirthschaftsweg. 2) von dem vormals Siech'schen Grundstück von Piaske den Resttheil. 2. Außendeich: Die dort gelegenen, dem Deichverbande gehörigen Flächen von Podgorz, soweit sie beim Deichbau nicht abgetragen sind, in einem oder mehreren Losen. Termin zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung steht im Amtszimmer zu Podgorz am Donnerstag den 5. d. M., mittags 12 Uhr.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Edward Bellamy, der bekannte amerikanische Schriftsteller, ist schwer an Auszehrung erkrankt. Er liegt in Denver (Colorado) in kritischen Zustande darnieder. Man befürchtet, daß seine Tage gezählt sind.

Ein großes Bild der Schlacht bei Leuthen hat der Kaiser bei dem bekannten Geschichtsmaler Karl Röchling bestellt; dasselbe soll ein Geschenk für das 1. Garderegiment in Potsdam werden.

Es wird beabsichtigt, in der Stadt Bromberg einen monumentalen Brunnen mit figürlichen Darstellungen zu errichten. Der Kultusminister hat alle preußischen und in Preußen lebenden anderen deutschen Bildhauer eingeladen, sich an dem Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für den Brunnen zu betheiligen und ihre Arbeiten für diesen Zweck einzureichen.

Mannigfaltiges.

(Von der Bataillonsbesichtigung) der Garde-Füsiliere werden der „D. T." noch nachstehende interessante Einzelheiten berichtet: Nachdem der Kaiser nach der Besichtigung dem 4. Garde-Regiment z. F. für die Vorstellung gedankt hatte, ritt er vor die Front des Garde-Füsilier-Regiments und hielt folgende kurze Ansprache: „Garde-Füsiliere! Ihr habt heute, wie ja gewöhnlich, ganz vorzüglich exerziert und besonders eine musterhafte Haltung gezeigt. Ich spreche Euch meine größte Zufriedenheit dafür aus. Adieu, Maikäfer!" Es ist dies das erste Mal, daß der Kaiser die Garde-Füsiliere öffentlich mit „Maikäfer" angeredet hat. Bis zum Eintreffen der Regimentsmusik unterhielt sich der Kaiser mit dem Kommandeur des Regiments, Obersten und Flügeladjutanten Grafen von Hülsen-Haeseler, und dem dienstthuenden Flügeladjutanten, der dem Kaiser eine Zigarrette anbot, die von ihm dankend angenommen wurde. Zur Frühstückstafel im Offizierkasino des Regiments in der Scharnhorststraße waren auch zwei Nichtoffiziere geladen: Kapellmeister Freese und ein norwegischer Kapellmeister, der durch Herrn Freese in die Geheimnisse der preußischen Militärmusik eingeweiht worden ist und heute wieder nach Drontheim zurückkehrt. Der Kaiser unterhielt sich mit den Offizieren in ungezwungenster und leutseligster Weise und zeichnete auch die beiden Kapellmeister durch eine Ansprache aus, wobei sich der Kaiser der norwegischen Sprache bediente.

(Militärische Telegraphen- und Telephondienstübungen) finden gegenwärtig in der Umgebung Berlins statt. Es sind hierzu aus allen Theilen des Reiches von den verschiedenen Kavallerie-Regimentern 84 Unteroffiziere, sowie eine größere Anzahl Offiziere kommandirt. Mit welcher Schnelligkeit eine solche Feldtelephonleitung auf weite Strecken angebracht werden kann, beweist die Thatsache, daß zur Legung des Drahtes von Johannisthal bis Südende nicht mehr als eine Stunde gebraucht wird An den betreffenden Enden wird an irgend einen Baumstamm, im Nothfalle selbst auf freiem Felde, an dem in die Erde gesteckten Säbel der Apparat angehängt, der Draht in Verbindung gebracht, und die Verständigung über Truppenbewegungen 2c. ist ermöglicht. Die Uebungen dauern bis Ende Juni.

(Wegen Sittlichkeitsverbrechens) verurtheilte die Breslauer Strafkammer den Bürgermeister und Amtsanwalt Dr. Brinkmann zu 10 Monaten Gefängniß.

(Unterbrochene Hinrichtung.) In Güstrow in Mecklenburg sollte vor einigen Tagen die Hinrichtung des Maurerlehrlings Miertz vollzogen werden. Er hatte den achtjährigen Knaben Trubel auf dem alten Friedhof zu Strelitz beraubt und ermordet. Scharfrichter Reindel mit seinen Gesellen war eingetroffen, alle Vorbereitungen waren beendet, der Mörder war schon auf dem Richtplatze erschienen, als im letzten Augenblick die Hinrichtung aufgeschoben werden mußte. Miertz machte in Gegenwart des Geistlichen und der Staatsanwaltschaft Aeußerungen, nach denen er die That einräumte, zugleich aber von einem Zieglergesellen unterstützt sein will. Auch bekannte er sich verschiedener Brandstiftungen schuldig. Wegen dieser Aeußerungen wurde die Vollstreckung des Todesurtheils aufgeschoben. Die Verhaftung des beschuldigten Zieglergesellen wurde telegraphisch angeordnet.

(Schwerer Unglücksfall.) Im Zirkus Lobe zu Lippstadt gefielen während der Vorstellungen besonders zwei allerliebste Knaben, welche unter anderen Leistungen auch Turnübungen an zwei durch einen kräftigen Mann auf der Brust gehaltenen schweren Stangen ausführten. Bei dieser Nummer muß am Dienstag den Mann plötzlich ein Ohnmachtsanfall befallen haben; genug, er hatte nicht die Kraft mehr, die Stangen zu halten und stürzte nieder. Die Knaben fielen aus der Höhe herab, und zwar beide todt, der Mann liegt schwer verletzt darnieder. Viele Damen wurden bei dem gräßlichen Anblick ohnmächtig.

(Familiendrama.) In Greiz wollte die Schlächterfrau Hetzheim Selbstmord verüben und stürzte sich aus dem zweiten Stockwerk ihres Wohnhauses auf die Straße. Ihr 25jähriger Sohn Bernhard tödtete sich daraufhin durch einen Stich mit einem Fleischermesser ins Herz. Die Wittwe ist schwer verletzt.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern
2. Mai 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	250	170	160	170
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	245—255	160—170	164	162—172
Anklam	235	160	160	160
Danzig	232—242	172—174	142—167	162
Elbing	—	—	—	—
Thorn	—	—	—	—
Culm	—	—	—	—
Breslau	—	—	—	—
Bromberg	—	—	—	—
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	235	170½	—	176
Stettin Stadt	242	165	168	170
Posen	222	161	165	160

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse
von Montag den 2. Mai 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 750—764 Gr. 247—248 Mk., inländ. bunt 734—744 Gr. 235—242 Mk., inländ. roth 729 Gr. 238 Mk., transito hochbunt und weiß 724—742 Gr. 205-212 Mk., transito bunt 700—718 Gr. 190—195 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 720 bis 744 Gr. 174 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 662 Gr. 173 Mk., transito große 632 Gr. 125 Mk

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 119 Mk.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. transito 85—103 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 5,80—6,05 Mk., Roggen- 6,00—6,60 Mk.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 9,10 Mk. Gd.

Königsberg, 2. Mai. (Spiritusbericht.) Pro 10 000 Liter pCt. Zufuhr 20 000 Liter, höher. Loko 70er nicht kontingentirt 53,50 Mk. Br., 53,10 Mk. Gd., —,— Mk. bez., April nicht kontingentirt 54,00 Mk. Br., 52,80 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 3. Mai.

Benennung		niedr. Preis ℳ	niedr. Preis ₰	hchstr. Preis ℳ	hchstr. Preis ₰
Weizen	100 Kilo	20	00	21	50
Roggen	„	14	50	15	50
Gerste	„	13	00	18	00
Hafer	„	15	00	16	00
Stroh (Richt-)	„	3	60	4	00
Heu	„	4	50	5	00
Erbsen	„	14	00	16	00
Kartoffeln	50 Kilo	1	70	1	80
Weizenmehl	„	12	60	20	60
Roggenmehl	„	10	00	14	20
Brot	2½ Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	00	—	—
Bauchfleisch	„	—	90	—	—
Kalbfleisch	„	—	80	1	00
Schweinefleisch	„	1	20	1	40
Geräucherter Speck	„	1	40	1	50
Schmalz	„	—	—	—	—
Hammelfleisch	„	1	00	—	—
Eßbutter	„	1	40	2	20
Eier	Schock	2	00	2	40
Krebse	„	2	00	4	00
Aale	1 Kilo	—	—	—	—
Bressen	„	—	50	—	90
Schleie	„	1	20	—	—
Hechte	„	—	90	1	00
Karauschen	„	—	80	—	90
Barsche	„	—	80	—	—
Zander	„	1	60	—	—
Karpfen	„	—	—	—	—
Barbinen	„	—	80	—	90
Weißfische	„	—	30	—	40
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	16	—	18
Spiritus	„	1	40	—	—
„ (denat.)	„	—	45	—	—

Der Wochenmarkt war mit Fleisch, Fischen und Geflügel, sowie Zufuhren von allen Landprodukten gut beschickt.

Es kosteten: Salat 10 Pf. pro 3 Köpfchen, Spinat 20 Pf. pro Pfd., Schnittlauch 5 Pf. pro Bundch., Radieschen 5 Pf. pro Bundchen, Aepfel 30 Pf. pro Pfd., Apfelsinen 5—20 Pf. pro Stück, Zitronen 7—8 Pf. pro Stück, Spargel 1,20 Mk. pro Pfd., Puten 2,50—4,50 Mk. pro Stück, Gänse 2,50—3,50 Mk. pro Stück, Enten 3,50—4,00 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,20—1,50 Mk. pro Stück, Hühner, junge 1,50—1,80 Mk. pro Paar, Tauben 70 Pf. pro Paar.

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 2. Mai 1898 (Vormittags).
Nur die Gewinne über 210 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
Ohne Gewähr.

25 (500) 184 301 19 475 92 (500) 535 51 67 974 1077 123 292 341 69 72 81 400 40 42 534 (500) 730 843 2069 141 56 358 98 508 (300) 678 819 (1500) 907 3132 44 290 368 82 437 833 43 59 922 69 (500) 4136 582 716 36 5194 207 16 88 89 342 94 655 706 804 46 905 6005 44 123 29 35 283 481 754 895 992 7197 390 404 (300) 777 889 910 8069 92 318 700 95 828 84 971 94 9042 190 (300) 270 576 724 847 74 75 921 (300) 37

10042 328 414 21 535 81 669 758 892 943 11089 374 445 70 (3000) 586 89 777 857 12208 (1500) 38 (500) 381 489 512 719 75 13308 57 420 71 753 94 888 943 14003 131 367 400 828 80 920 37 (1500) 66 15111 23 49 85 87 200 400 591 (1500) 614 19 53 754 (5000) 16005 188 237 307 492 528 75 616 (300) 740 835 17194 227 56 84 416 31 32 547 651 741 859 911 18007 96 660 879 942 43 51 (3000) 19360 496 (300) 608 733 834 (3000) 938

20089 140 278 90 391 404 32 606 96 765 66 85 21190 284 550 22438 630 71 23185 371 507 731 55 (5000) 78 24101 227 352 491 97 635 810 25057 241 435 80 572 611 776 844 26040 106 (1500) 277 83 353 54 696 817 26 48 27080 96 116 241 377 440 (3000) 66 93 495 595 734 99 28075 77 (1500) 354 406 544 851 958 29014 114 22 (500) 38 259 81 302 48 51 450 517 637 831 925 98

30075 103 280 375 77 712 19 31006 (500) 83 88 176 92 301 507 80 692 848 (500) 32236 58 82 405 10 569 677 794 (1500) 935 33007 52 103 261 399 440 63 72 604 92 850 959 72 936 52 59 34109 31 419 540 611 99 892 926 35226 629 733 76 91 851 69 36093 283 92 (3000) 341 37075 80 87 90 186 238 43 364 (300) 456 572 684 722 913 38035 164 268 341 (500) 96 461 (500) 564 96 600 (500) 1 989 39057 129 (1500) 244 932

40071 139 75 275 409 54 541 867 41064 (500) 76 370 601 935 (500) 56 (3000) 64 42061 83 134 416 21 35 784 806 902 60 43158 (1500) 234 335 663 75 869 44048 354 73 400 (300) 59 705 37 (500) 974 45000 103 202 425 513 72 724 (500) 84 917 (1500) 46132 221 81 307 425 650 937 47037 72 (1500) 108 255 352 748 92 957 48117 241 395 562 611 763 96 907 49052 107 35 46 (300) 68 81 394 (500) 869 82

50006 380 473 516 744 845 66 82 952 51062 108 32 220 51 618 97 864 902 8 52132 465 92 751 917 (3000) 53021 (5000) 99 112 (500) 73 227 98 357 71 439 (3000) 641 839 912 60 54064 313 407 56 70 (500) 573 689 745 811 78 946 59 80 55058 580 705 51 89 (1500) 56267 510 629 (3000) 66 934 67 57077 165 226 383 467 536 51 661 90 728 56 90 872 58160 263 (3000) 564 676 (5000) 708 816 59053 115 29 (300) 452 59 501 675 80 842 53 77 85 916 64

60232 314 449 630 68 76 99 747 (1500) 61015 199 (1500) 207 534 666 876 982 62123 (1500) 30 288 379 (500) 466 69 98 505 32 81 84 613 83 757 79 824 63068 84 204 420 84 591 645 805 64163 339 60 852 65000 553 905 22 66234 52 357 86 691 784 (3000) 828 67141 75 444 602 702 84 951 85 68041 179 262 62 67 69 668 805 49 66 909 (3000) 69141 365 590 645 846

70051 (15000) 58 112 34 218 38 93 449 (500) 89 531 600 807 922 71010 133 47 255 455 579 81 83 616 35 819 26 72044 79 265 83 356 58 710 14 841 73096 221 51 99 362 438 54 73 528 74 703 (3000) 22 87 805 96 997 74145 70 328 718 54 64 909 99 75075 99 (3000) 153 381 413 30 (500) 60 526 39 744 871 913 76019 29 89 185 282 305 447 86 520 620 957 73 92 77112 26 483 89 604 706 870 78101 88 289 581 92 97 603 814 79045 116 258 78 (300) 338 529 85 720 40

80249 54 309 24 41 444 657 715 72 (300) 923 49 81161 454 85 505 726 815 84 82108 84 241 463 547 72 633 989 83163 276 356 522 (3000) 671 749 825 29 938 67 69 78 (3000) 84132 (300) 62 320 548 69 699 788 957 89 85016 231 82 605 30 49 872 963 77 86 86054 90 165 683 729 976 84 87026 248 311 74 509 34 614 88131 (500) 292 676 80 739 89142 49 53 259 332 473 560 (500) 655 62 737 84 890

90069 194 275 364 79 (500) 405 68 557 896 910 (300) 91094 116 47 225 32 (1500) 39 378 492 576 747 996 (1500) 92009 136 244 45 86 437 805 93099 119 96 237 717 44 979 94008 91 224 28 330 493 740 853 915 95105 75 228 29 35 326 438 60 73 (500) 613 15 701 2 4 855 96096 132 215 365 68 440 548 81 740 96 972 97102 246 441 561 98249 588 782 94 888 901 2 99053 124 297 402 87 526

100062 203 64 356 75 465 519 48 53 607 777 (3000) 833 69 902 (500) 101365 411 12 69 71 89 (1500) 632 760 838 (1500) 67 992 99 102132 74 277 417 515 90 661 94 723 26 824 103020 31 46 256 81 538 47 93 605 947 104108 9 255 337 40 467 (30000) 675 77 828 63 105093 103 17 243 326 439 42 75 602 42 66 714 87 88 919 106038 61 114 27 299 322 660 729 75 107068 (3000) 228 91 392 432 538 95 (300) 610 715 31 108028 104 410 (500) 82 633 722 72 868 109034 49 263 425 537 59 801 93 96 903 18

110146 252 63 90 654 976 111157 70 493 513 778 879 86 112008 33 48 62 208 702 13 49 79 925 77 113061 94 143 (300) 86 237 39 437 561 799 114080 345 79 615 739 44 (1500) 944 115203 356 72 78 502 50 87 634 992 116074 366 523 669 729 (500) 64 867 117045 56 158 380 90 510 63 783 863 996 118107 29 35 559 734 (3000) 97 883 980 119028 77 255 587 (300) 672 78 894

120148 (1500) 96 244 352 478 551 679 852 121049 52 333 479 714 869 945 47 122062 73 243 446 558 75 621 29 97 730 68 949 123257 328 436 124195 237 85 443 68 509 37 693 (1500) 907 (500) 125002 57 358 403 504 13 72 600 4 807 82 126043 65 96 304 617 848 127311 510 34 62 74 767 939 60 76 128257 66 321 55 97 437 613 83 838 967 129004 239 86 353 80 410 (3000) 45 596 747 860 947

130123 48 215 642 778 814 19 43 131017 135 64 205 (500) 17 68 69 86 490 572 715 859 132081 86 145 (500) 68 301 94 698 758 823 70 133253 358 552 771 814 134180 235 (1500) 327 44 595 693 702 986 135031 98 145 62 463 577 680 824 925 43 (500) 136085 255 312 (3000) 22 427 560 (500) 745 (500) 910 137103 50 484 (300) 541 616 (500) 764 850 86 138021 75 334 (1500) 69 403 30 560 601 72 93 700 91 846 95 927 139019 44 88 114 (500) 425 60 97 (300) 770 940

140108 247 93 321 36 77 704 810 81 141121 436 72 704 78 859 928 32 97 142063 249 62 360 473 577 85 602 15 729 849 51 936 66 143037 236 46 425 92 508 647 72 90 753 819 24 144022 283 307 438 83 609 (500) 38 770 (500) 145155 261 68 82 (5000) 348 419 40 537 664 749 908 (300) 45 78 146014 960 (300) 92 147151 (3000) 77 222 422 67 148029 78 308 98 438 533 602 743 45 95 800 900 13 76 149164 215 378 628 72 89 726 43 838 928

150009 129 433 41 512 25 600 49 93 723 75 80 151017 97 253 353 74 89 413 732 36 813 67 152018 59 76 84 221 96 314 89 97 880 153032 (500) 80 85 269 353 88 445 99 536 600 93 843 62 961 76 154112 40 473 552 618 38 50 736 (3000) 57 810 13 (300) 46 939 155002 165 294 316 517 636 725 50 156107 20 52 93 201 60 499 (1500) 626 54 824 157105 546 739 158112 28 289 608 82 (3000) 704 857 99 932 159075 643 854 (300) 917

160041 47 152 205 15 (500) 618 730 96 99 (300) 868 918 161028 59 173 283 520 634 722 59 815 964 162029 247 391 488 630 163019 73 93 221 405 509 756 (3000) 164085 159 84 241 405 735 965 73 (500) 165117 89 202 60 471 (1500) 586 (1500) 90 662 (300) 711 23 39 85 908 166077 319 585 (300) 655 74 982 (1500) 167051 272 87 93 310 434 48 573 626 49 711 96 168061 102 227 (500) 496 (3000) 512 752 80 902 (500) 26 41 169094 191 406 88 519 673 89 783 883 942

170245 700 171034 166 303 67 (3000) 440 664 65 976 172010 44 (500) 53 88 95 106 462 561 612 75 89 (3000) 716 59 819 173362 64 (1500) 428 761 88 841 96 975 (300) 95 174003 65 164 485 (500) 636 76 791 802 965 175232 332 42 669 711 65 78 932 176037 117 62 220 (3000) 365 488 595 648 61 731 48 (1500) 820 40 975 177079 156 201 430 575 (300) 773 178074 256 414 95 771 975 82 179347 468 (1500) 599 740 821 85

180037 113 282 389 487 573 (3000) 668 76 181012 423 38 533 724 830 80 902 182095 301 53 598 632 95 831 923 69 78 183372 574 91 93 815 26 91 184094 140 200 38 (3000) 39 315 74 94 412 (1500) 601 77 185087 585 614 720 (500) 186155 286 425 41 606 52 (1500) 707 90 841 187105 9 32 (1500) 707 (3000) 188392 520 612 16 (1500) 786 922 (3000) 90 189017 34 104 (1500) 8 39 239 321 407 610 24 62 71

190044 577 942 191051 115 352 66 468 87 (300) 515 729 192122 25 348 (500) 49 437 (500) 85 851 921 193081 180 252 582 96 629 57 869 (3000) 950 194022 137 341 572 669 735 195008 113 270 352 522 98 608 19 715 73 803 90 196030 (3000) 418 537 77 (3000) 777 894 925 39 197017 89 145 370 401 638 (500) 969 198004 53 211 310 (500) 512 83 629 44 799 (500) 827 50 933 199706 45 (5000) 54 888 (1500) 92

200007 12 71 118 268 (500) 359 664 705 89 (3000) 926 38 201045 110 387 464 506 764 84 99 860 202281 84 471 (500) 516 203114 74 (500) 213 54 426 619 77 (300) 735 856 204001 26 152 324 621 41 724 992 205009 14 (300) 144 302 78 797 933 47 51 206032 (100) 48 315 85 675 79 770 78 207015 127 514 658 764 (1500) 808 963 80 208069 77 108 251 406 628 769 847 902 (300) 209019 174 477 96 746 930

210262 77 (1500) 308 75 488 539 (3000) 864 211371 435 544 610 711 836 53 920 (300) 212136 59 380 570 889 213102 38 45 224 91 302 32 416 545 614 751 214053 165 (300) 82 85 550 658 957 215078 631 32 727 216027 348 410 605 769 217119 72 345 69 622 32 41 786 961 218122 71 241 494 502 45 635 745 90 831 219148 67 (1500) 339 59 72 (300) 574 77 844 (1500) 53 917

220008 33 81 375 608 69 831 934 43 221199 (1500) 306 415 540 46 725 804 26 907 18 48 222017 35 182 91 3 18 400 83 85 556 99 619 23 98 (3000) 934 223002 (3000) 17 289 312 53 470 726 856 68 986 87 94 (1500) 224002 223 37 433 615 75 716 823 972 225000 71 148 71

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 2. Mai 1898 (Nachmittags).
Nur die Gewinne über 210 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
Ohne Gewähr.

227 313 90 412 (300) 13 59 (500) 82 527 684 808 37 58 970 1016 22 72 306 (5000) 53 467 510 38 602 8 785 819 950 2064 158 528 610 705 (500) 80 835 61 917 3003 28 178 262 351 490 532 926 4110 226 523 659 764 819 82 5033 235 50 486 89 582 725 810 59 87 98 907 6233 333 66 7039 46 130 520 81 784 833 983 8044 56 120 522 68 636 93 734 59 65 839 42 96 9005 29 39 118

10261 443 809 20 65 71 11081 362 526 739 86 826 909 50 12023 198 357 91 543 59 848 995 13446 63 99 515 61 86 608 737 845 68 920 14139 62 64 246 (3000) 538 62 66 650 712 39 818 981 15230 328 82 602 51 68 780 820 16355 76 436 597 764 839 68 98 (300) 911 92 17215 18 39 (500) 344 622 805 923 27 18056 100 294 464 68 721 905 62 19294 335 783 806 (1500)

20188 (1500) 302 (3000) 51 451 665 835 21184 264 77 431 60 541 859 75 22271 334 94 99 780 827 945 23036 (300) 262 90 373 (500) 487 24200 16 360 444 60 517 (300) 42 93 97 651 58 81 25019 23 52 69 179 391 464 603 866 925 26151 202 12 40 369 466 610 97 706 (300) 860 977 (3000) 27072 104 48 200 612 707 62 81 826 30 910 (300) 30 28088 323 75 592 651 714 30 (300) 814 29071 134 95 298 366 402 88 646 703 79 842 (500) 68

30099 144 277 371 81 411 544 626 55 731 73 841 43 (300) 901 12 19 31 82 31407 718 74 884 937 32097 206 302 436 710 883 974 33109 35 39 97 260 65 390 413 (500) 599 630 888 943 96 34036 431 534 58 35218 24 336 79 88 588 646 701 906 32 38 36406 23 608 759 822 51 37022 195 314 52 54 455 38025 171 384 450 512 800 (300) 12 23 77 902 39273 580 (3000) 717

40267 502 30 663 918 45 62 41026 204 544 647 714 (500) 901 42267 301 (300) 46 87 448 501 6 28 688 93 722 72 830 939 43032 94 255 312 20 474 81 547 830 71 945 90 44000 200 353 464 701 807 931 (500) 34 45132 261 301 61 478 525 787 964 90 46054 276 370 556 70 691 731 93 991 (3000) 47147 552 644 (500) 76 701 848 48013 215 80 444 902 (500) 49045 187 218 50 407 50 652 738 911 50

50090 355 (3000) 64 575 748 51 891 51082 94 127 40 55 278 535 686 (500) 776 979 52211 27 92 300 47 600 787 834 84 931 53157 82 210 322 713 70 806 14 972 54020 45 276 82 626 722 34 (300) 35 818 967 55019 39 66 228 748 837 56003 14 242 391 760 950 57063 229 417 38 65 (500) 89 577 (3000) 97 (300) 683 858 58176 82 291 327 30 429 732 59074 150 81 369 480 583 643 718 803 17 965

60132 244 308 85 557 673 88 892 (500) 927 28 61289 407 604 19 87 958 62002 (1500) 7 372 557 719 69 925 (3000) 63017 31 371 93 509 95 64556 94 616 763 851 901 65230 430 609 26 710 (1500) 12 87 (1500) 964 66011 130 46 472 573 816 27 37 93 972 67009 15 29 338 51 54 (500) 499 512 641 731 (300) 96 883 68589 613 94 754 75 824 54 68 86 69048 105 47 (500) 237 368 434 648 (500)

70106 40 283 322 427 44 53 616 829 984 71024 62 264 519 685 805 87 938 72 72049 120 475 621 39 721 37 41 829 987 73143 (1500) 207 29 90 553 66 87 823 (3000) 74077 133 277 303 424 527 47 623 55 94 755 820 52 66 915 75028 93 434 629 709 69 803 85 (500) 76083 117 35 223 354 56 61 441 537 614 767 (500) 824 54 944 61 77175 338 494 584 964 78344 589 700 21 41 826 911 79122 (300) 73 274 433 34 66

80058 188 372 414 18 602 725 800 21 903 38 81225 301 18 92 401 29 514 646 97 721 76 808 33 82036 73 343 48 472 79 525 761 830 982 83252 332 86 739 880 94 84123 33 488 93 751 63 883 905 48 85029 55 (300) 421 638 86114 321 739 868 914 (300) 98 87064 154 67 81 313 477 516 25 650 88298 390 417 52 876 89012 48 256 366 549 86 666 747 73 980

90245 80 374 602 753 (300) 91148 222 (1500) 303 625 742 97 92251 370 486 616 733 93095 115 28 206 305 468 81 532 598 642 61 973 88 94019 172 95 427 33 82 646 (300) 807 99 907 95299 349 638 996 96062 317 434 875 933 89 97188 319 454 528 (1500) 824 39 (1500) 98107 (500) 44 224 27 459 500 684 (3000) 785 823 66 99274 383 478 557 65 738 63 (5000) 66 93 824 (500) 72 914

100183 385 96 773 995 101100 17 311 25 (300) 89 (1500) 569 81 608 948 77 102074 (5000) 173 83 228 70 311 572 (500) 649 732 846 945 49 54 103013 189 210 303 52 81 522 51 60 78 899 993 104016 82 172 74 215 49 80 388 424 528 616 36 769 890 986 105003 76 224 32 39 60 382 486 595 674 731 106013 290 302 500 70 608 714 839 94 107098 254 721 66 935 108004 438 525 32 44 50 (500) 691 727 54 63 64 96 846 75 964 71 88 109199 276 343 80 434 97 520 42 647

110048 (3000) 88 169 249 53 (3000) 315 39 622 (1500) 30 111254 334 51 71 435 52 88 613 17 705 60 802 (3000) 112056 162 337 61 87 620 746 809 68 113021 150 271 337 455 543 81 711 881 (3000) 114155 200 336 560 715 838 58 943 96 115024 216 58 360 (1500) 86 555 79 (1500) 98 116103 205 326 483 696 721 (300) 811 94 926 117050 69 199 214 506 648 889 118028 229 353 413 91 635 972 119016 85 86 141 559 658 950

120006 56 162 240 399 (500) 621 810 (500) 67 121054 148 65 221 67 316 494 502 11 784 122077 488 96 899 123024 221 359 445 509 34 37 600 769 73 829 124053 188 303 582 606 917 45 76 77 125037 109 225 33 34 64 301 20 79 603 822 914 19 68 126047 78 86 393 475 657 725 127350 418 36 40 92 806 128017 34 35 84 272 374 (300) 449 53 567 646 724 809 945 129101 213 72 395 436 60 588 634 787 807 959

130104 61 265 304 50 404 724 131254 314 424 44 132041 (300) 45 427 514 633 766 905 15 80 133216 351 (5000) 410 95 561 656 134102 33 44 (1500) 60 92 203 57 93 365 423 56 92 557 704 45 60 894 988 135039 (300) 420 74 529 602 774 136210 71 (3000) 78 90 360 462 (500) 75 584 600 54 738 80 889 137068 281 347 467 510 702 8 44 46 848 989 138080 (300) 168 344 718 (500) 928 139043 (500) 80 138 86 339 73 545 775 858 78 904 75

140281 308 426 88 559 84 (3000) 717 803 901 141134 207 448 (3000) 584 795 917 142008 506 638 (300) 48 94 774 (500) 944 143002 9 157 700 66 869 903 144011 29 169 302 39 867 76 968 145095 (300) 153 415 22 955 (1500) 97 146085 208 53 309 492 643 790 801 54 62 901 147082 261 358 68 (500) 83 466 510 614 58 757 875 148174 82 205 347 58 (300) 409 12 545 717 807 18 65 907 149163 295 367 594 600 99 786 837

150064 67 154 252 337 444 73 511 610 857 151309 462 547 744 46 74 930 152035 47 (300) 88 102 40 300 13 32 709 867 944 153056 274 486 577 654 707 80 154074 154 335 505 48 78 768 91 819 71 78 998 (3000) 155102 25 225 327 549 700 26 803 5 11 66 156087 163 921 86 (500) 157074 96 226 479 817 99 973 158100 (300) 246 57 301 (3000) 39 67 159119 69 283 601 53 737 73 839

160059 134 (5000) 275 80 336 509 89 (1500) 764 808 906 161235 36 363 70 (300) 551 93 691 744 959 (1500) 162077 100 320 413 26 37 540 713 857 (3000) 900 163070 290 92 708 49 837 951 164089 314 56 448 50 708 51 71 856 165083 91 162 87 375 428 504 864 166092 324 31 438 551 639 717 819 931 167061 172 (500) 208 77 531 745 804 25 53 943 76 82 168090 98 358 668 973 169163 247 64 67 78 474 552 604 91 704

170020 126 264 (1500) 349 402 49 665 717 63 (300) 77 821 (300) 972 171009 46 141 53 89 256 34 301 401 31 78 89 530 813 995 172117 18 54 59 88 90 363 507 33 (3000) 747 69 814 173169 350 790 863 (500) 174090 141 60 231 314 551 (1500) 673 711 26 51 96 953 60 175023 143 56 72 292 453 87 593 635 176277 357 75 (3000) 516 635 842 98 177041 58 75 (3000) 214 437 621 995 (300) 178065 177 214 37 41 350 642 (300) 179034 297 348 523 32 813 948

180082 123 508 12 63 86 610 181060 91 125 32 216 408 92 623 971 182050 (3000) 84 333 43 (1500) 79 500 633 48 94 701 879 931 183024 141 228 334 610 807 908 11 39 53 78 81 184146 356 607 756 57 972 97 185018 116 220 300 564 71 75 96 728 836 99 921 95 186144 203 68 402 53 501 59 (3000) 637 72 718 77 861 924 87 187247 54 267 553 685 (1500) 971 85 188036 187 (1500) 203 339 57 772 856 98 189331 401 595

190024 209 406 513 (3000) 34 667 900 49 83 84 191061 309 410 73 86 518 72 776 (300) 808 192003 610 752 (5000) 55 947 193027 68 151 223 465 507 59 194158 390 (500) 454 57 91 988 195203 345 73 447 80 90 558 784 802 961 (3000) 62 79 196097 237 38 54 332 50 (500) 580 628 56 961 92 197034 (150000) 132 54 206 49 64 459 543 691 765 788 198253 353 515 (1500) 37 793 (500) 879 999 199256 310 17 82 451 542 610 42 818 969

200023 35 44 92 116 26 62 206 37 344 564 600 48 797 201076 134 216 372 92 478 575 753 870 96 202051 167 277 99 (1500) 327 414 522 660 785 945 203078 (5000) 235 93 306 18 (300) 84 (3000) 88 406 46 553 54 59 688 754 (300) 803 37 (500) 910 204210 693 715 205042 219 (500) 58 86 99 319 414 517 45 79 606 44 775 894 206027 28 46 103 50 382 (500) 419 597 (3000) 98 862 207107 18 286 505 632 76 208010 32 61 (15000) 67 89 143 270 350 638 827 209097 (300) 109 66 220 (300) 360 430 534 35 613 43 65 778 835 98 (1500) 99 972

210064 107 296 425 36 (3000) 554 86 634 211481 212079 211 29 340 419 88 523 31 735 (500) 831 213118 (1500) 88 203 366 550 84 214120 62 313 411 939 56 215145 96 444 57 60 570 646 871 921 47 216054 76 109 36 (3000) 278 349 575 674 853 944 74 89 217047 176 234 83 37 430 694 (300) 218308 26 41 424 603 724 869 921 73 (1500) 219112 20 32 (300) 222 443 (3000) 646 81 88 863

220183 234 71 511 57 (500) 841 919 221142 351 476 83 500 606 817 25 222002 63 147 312 86 408 24 61 (300) 73 500 62 617 223212 400 767 99 866 916 21 40 98 224099 (300) 172 201 43 52 402 570 (300) 89 692 877 973 225061 166 (1500) 212 517 24

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 1 à 50 000 Mk., 6 à 30 000 Mk., 12 à 15 000 Mk. 34 à 10 000 Mk. 58 à 5000 Mk., 769 à 3000 Mk., 854 à 1500 Mk., 916 à 500 Mk.

Wasserleitung.

Der Wasserverbrauch aus der städtischen Wasserleitung ist in letzter Zeit bei vielen Grundstücken erheblich zurückgegangen.

Als Ursache war in den meisten Fällen Abstellen der Klosetspülung, öftere Sperrung der Hausleitung und zeitweise Nichtbenutzung der Räumlichkeiten festbesetzt worden.

Wir bringen dieses mit dem Bemerken zur Kenntniß, daß nach dem § 9 des bezüglichen Ortsstatuts in derartigen Fällen (da folglich der Wassermesser nur den geringen Stand anzeigt) die Berechnung des Wasserzinses nicht nach dem betreffenden Wassermesser, sondern nach dem Minimaltarif d. i. auf Grund der festgestellten Räumlichkeiten u. s. w. der betreffenden Grundstücke stets ohne weiteres erfolgen wird.

Thorn den 14. April 1898.

Der Magistrat.

Pferdeverkauf.

Am **Freitag den 6. Mai d. Js.** vormittags 11 Uhr wird auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne

1 ausrangirtes Dienstpferd

öffentlich meistbietend verkauft.

Thorn den 2. Mai 1898.

Ulanen-Regiment von Schmidt.

---

3 möblirte Wohnungen

zu vermiethen Bankstraße Nr. 4.

Ein gut möbl. Pt.-Zim. für 20 Mk. pro Monat z. v. Coppernikusstr. 20.

Möblirtes Zimmer

zu vermiethen Bäckerstraße 5, part.

Möbl. Zim. z. v. Coppernikusstr. 24, I.

Möbl. Z. sogl. z. v. Tuchmacherstr. 10, pt.

Gut möblirtes Zimmer

zu vermiethen Tuchmacherstraße 7, I.

Zwei gut möbl. Zim. mit Balkon sind von sof. z. v. Junkerstr. 6, I, rechts.

Ein möbl. Zimmer ist von sofort zu vermiethen. Preis 15 Mk. Strobandstraße 20.

---

1 kl. möbl. Zim. z. v. monatl. 10 Mk., an Herr o. Dame. Schuhmacherstr 29, I.

Zwei helle, möbl. Zimmer,

parterre, mit Burschengelaß, für 36 Mark sofort zu vermiethen. Zu erfragen Gerechtestr. 30, pt. rechts.

Eine herrschaftliche Wohnung,

3. Etage, von 8 Zimmern nebst allem Zubehör, auch Pferdestall, von **sofort** Altstädt. Markt 16 zu vermiethen.

W. Busse.

Herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 7 Zimmern, Badestube und Zubehör ist versetzungshalber von sofort in meinem Hause, **Schulstraße Nr. 11,** zu vermiethen. **Soppart.**

Herrschaftliche Wohnung,

2. Etage, mit allem Zubehör, sowie Pferdestall, versetzungshalber sofort zu vermiethen. Näheres Bachestr. 17, I.

Eine freundliche Wohnung

v. 6 Zimmern u. Zubeh. in der 1. Etage sofort zu vermiethen.

Gerechtestraße 6.

Die von Herrn Bauinspektor Hausknecht innegehabte

Wohnung,

Brombergerstraße 33, ist vom 1. Juli anderweitig zu vermiethen.

A. Majewski, Fischerstraße 35.

Eine Wohnung, 5 Zimm., Küche und Mädchenst., sofort zu vermiethen **J. Keil.**

Eine freundliche Wohnung

v. 4 Zim. u. Zubehör billig zu verm. **Grabenstr 2** (Brombergerthorpl.)

Neustädtischer Markt 19

ist die

zweite Etage

im ganzen, auf Wunsch auch getheilt, zu vermiethen. **G. Guiring.**

Katharinenstr. 1,

Ecke des Wilhelmsplatzes,

ist

eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche zu vermiethen.

Brückenstraße 18, 1,

ist die Wohnung von sofort bis 1. 10. 1898 zu vermiethen. Näheres Breitestraße 3 im Laden.

Baderstraße 1

ist zum 1. Oktober eine

kleine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, sowie ein

Komptoirzimmer

in der 1. Etage zu vermiethen.

Paul Engler.

Eine kl. Familienwohnung,

3 Zim. nebst Zubehör, ist für 360 Mk. Breitestraße 37 von sofort zu verm.

C. B. Dietrich & Sohn.

Kl. Wohnung zu verm. Neustadt 12.

Kl. Woh. z. v. Näh. Tuchmacherstr. 10, II.

Eine kleine Stube,

Pferdestall u. Remise z. v. Gerstenstr. 13. nach vorn, für 1 einzelne Person ist von sofort zu vermiethen.

Coppernikusstraße 22.

Ein Gemüsekeller

Bäckerstr. 21 billig z. verm. Zu erfr **Grabenstr. 2, 2 Treppen.**

Pferdestall u. Remise z. v. Gerstenstr. 13.

Ein Pferdestall

ist von sofort zu vermiethen.

Culmerstraße 13.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn